





**MARBURG**

Die Universitätsstadt



**HIER FINDEST DU  
STADT**



**FINDE DEINEN LIEBLINGSJOB!**

[marburg.de/stellenangebote](https://marburg.de/stellenangebote)

# Liebe Marburgerinnen, liebe Marburger,

der Sommer ist eine Zeit für Urlaub und Entspannung, Begegnungen und Lebensfreude. Unsere historischen Gassen, die lebendigen Stadtteile und die grünen Oasen bieten viele Gelegenheiten, Gemeinschaft zu erleben: Das Stadtfest „3 Tage Marburg“, der internationale Jazzsommer, die offene Bühne im Schlosspark, die kreativen Angebote der Sommerakademie und zahlreiche große und kleine Veranstaltungen laden dazu ein, Neues zu entdecken, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam zu feiern.

Mit der Renaturierung des Ohe-Tals zwischen Hermershausen und Nesselbrunn schaffen wir Retentionsflächen - diese können und sollen bei Hochwasser überflutet werden – und ein Stück ursprüngliche Natur mit Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Die Erziehungsberatungsstelle – in neuen Räumen – und die Verfahrenspflegerin unterstützen Familien und Alleinerziehende, die Hilfe in Lebenskrisen oder im Umgang mit Behörden suchen. Mit Projekten wie dem Tag der offenen Wohnprojekte oder der Befragung zu weiteren Ortsbeiräten gestalten wir Marburg gemeinsam – für ein Zuhause, das allen Platz bietet.

Die Arbeitsgruppe „Menschenbild Behinderter gestern und heute“ eröffnet die inklusive Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ des Dokumentationszentrums „Topografie des Terrors“ mit lokalem Bezug. Das Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, das Bündnis Mayors for Peace – all das zeigt, dass wir uns für unsere demokratischen und rechts-

staatlichen Werte stark machen. Zum Thema prägende Werte wird auch der neue Audiowalk „Marburger Gedankengang“ der Citypastoral in Kooperation mit dem Stadtmarketing und Marburg Stadt Land Tourismus eröffnet.

Und so wünsche ich uns allen: Kommen wir ins Gespräch, bringen wir uns ein, besuchen wir Feste und Veranstaltungen – denn nur gemeinsam können wir das gute Leben in Marburg gestalten.

Herzliche Grüße

Ihre



Nadine Bernshausen  
Bürgermeisterin

## Marburg im Juli & August

### Stadtfest 3TM

Marburg feiert vom 11. bis 13. Juli	4
Highlights: Marburger Jazzsommer	6
JobCenter in der Servicestelle	8
Tag der offenen Wohnprojekte	9
Neuer Lebensraum für Amphibien	10
Bürger*innenbefragung Ortsbeiräte	12
Sommerakademie lädt alle ein	13
Licht im Dunkel mit Camera Obscura	14
Hilfe & Raum für Familien	16
Musik über Dächern der Stadt	17
 Leichte Sprache:	
Verfahrens-Lotsin hilft weiter	18
Ab ins kühle Nass!	20
Dorftour mit dem Rad	21
#throwbackmarburg	22
Ausstellung zur „Euthanasie“	23
Neues Leben statt Leerstand	24
VinziDorf: über Planung informieren	26
kurz & bündig	27

■ [www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen](http://www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen)

#### Studier mal Marburg

erscheint bis auf zwei Doppelausgaben jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben von der **Koordinierungsstelle Städtische Publikationen der Universitätsstadt Marburg**, Pilgrimstein 28a, 35037 Marburg, (06421) 201-2030, [www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de](http://www.marburg.de/studiermalmarburg@marburg-stadt.de)  
LinkedIn & Whatsapp: [@univ-stadt\\_marburg](https://www.linkedin.com/company/univ-stadt-marburg)  
**Redaktion:** Sabine Preisler, Heike Döhn  
Fotos: FD Presse- und Öffentlichkeitsarbeit & Städtische Publ., andere Fotos i. A. Stadt, Adobe  
**Techn. Layout:** Nadine Schrey  
**Auflage:** 13.000  
**Vertrieb:** Beilage zur Oberhessischen Presse,

Versand und Auslage in der Stadt durch Marbuch Verlag, Jahresabo: 17,50 EUR (Bestellung: [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de)). Mail-Abo digital: kostenlos unter [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de) bestellbar.  
**Verlag und Anzeigen:** Marbuch Verlag GmbH, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg, Tel. (06421) 6844-0, Fax 6844-44, E-Mail: [feedback@marbuch-verlag.de](mailto:feedback@marbuch-verlag.de)  
**Druck:** msi – media service international gmbh  
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E – Mixed Credit MaterialZertifikat“.  
**Redaktionsschluss** für September 2025: 4. August 2025  
**Titelbild: Schlosspark in Blüte**  
**Foto: Sabine Preisler**



Afro Soul bietet Monyana Yöle in der Pfarrkirche. (Foto: Scheidemann)

Auch das Markttreiben an Ständen im Schlosspark gehört als beliebter Klassiker wieder zum Programm. Beim großen Klassik-Orchesterkonzert am Freitag ab 21.30 Uhr auf der Freilichtbühne im Schlosspark lädt die Philipps-Philharmonie Marburg zu einer musikalischen Nacht mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Friedrich Händel, Igor Stravinsky und weiteren Komponisten ein.

Die Einnahmen des Benefizkonzerts, das bereits um 19.30 Uhr mit „Songs aus der Zukunft!“ von Sängerin und Ex-Marburgerin Iris Lamouyette auf der Freilichtbühne beginnt, kommen in diesem Jahr dem Geburtshaus Marburg zugute.

Zu den Top-Acts im 3TM-Programm Jahr zählt diesmal Marburgs Singer-Songwriter Robert Oberbeck. Zum ersten Mal wird er beim Stadtfest zusammen mit seiner „M Street Band“ auf der Bühne stehen.

Am Samstagabend präsentieren Oberbeck und Band ab 22 Uhr auf dem Marktplatz ihre durch viele Auftritte in der Waggonhalle legendäre Bruce-

# Marburg feiert drei Tage lang

■ Stadtfest 3TM lockt vom 11. bis 13. Juli

Jede Menge Live-Musik, Tanz, Sport und Akrobatik von der Lahn bis zum Landgrafenschloss: Vom 11. bis zum 13. Juli lockt das Stadtfest „3 Tage Marburg“ (3TM) wieder mit einem riesigen Programm in der ganzen Stadt. Mit dabei sind über 1000 Musiker\*innen, Akrobat\*innen, Tänzer\*innen und Sportler\*innen.

keausschank von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies gemeinsam mit dem Magistrat und dem veranstaltenden Marbuch Verlag eröffnet. Viel Abwechslung bieten Trödel- und Krammärkte sowie die Gastronomie mit ausgesuchten Leckerbissen.

Auf sechs Bühnen gibt es Rock, Pop, Jazz, Klassik und Weltmusik. 3TM bietet etwas für nahezu jeden Musikgeschmack. Über 40 Bands, Gruppen und Solokünstler\*innen treten auf. Es gibt ein großes Kinderprogramm, das größte Drachenbootrennen der Region und andere Sporthighlights. Das Stadtfest wird am Freitag, 11. Juli, um 18 Uhr auf dem Marktplatz mit einem Fassbieranstich und Freigeträn-



Die Bopatown Cats präsentieren klassischen Rock 'n' Roll. (Foto: Michel)



Sonido Aguajal spielen lateinamerikanische Rhythmen. Robert Oberbeck und Band rocken den Marktplatz. (Fotos: Kronenberg, Schrey)



Springsteen-Tribute-Show. Auf der Freilichtbühne im Schlosspark sorgt außerdem die junge Marburger Band „Sonido Aguajal“ zur selben Zeit für lateinamerikanische Rhythmen. Und auch dieses Jahr spielt das Blasorchester der Feuerwehr Marburg am 3TM-Sonntag von 11 bis 13 Uhr wieder auf dem Marktplatz zum Fröhschoppen auf und verspricht ein Abwechslung, die sowohl alle Liebhaber\*innen traditioneller Blasmusik als auch neue Fans begeistern will.

## Rock, Pop & Klassik auf sechs Bühnen

Beim Kinderprogramm im Schlosspark am Sonntag, 13. Juli, gibt es wieder faszinierende Sandmalereien und eine Seifenblasenshow von Iryna Chaplin (12.15, 14.15 & 16.15 Uhr). Clownin Gina Ginella begeistert kleine und große Gäste mit turbulenten Geschichten, viel Situationskomik und grenzenloser Spielfreude um 11.15

und 13.15 Uhr. Michael O. zaubert für die ganze Familie um 15.15 und um 17.15 Uhr. Beginn des Familienprogramms ist um 11.15 Uhr.

Ein weiterer Höhepunkt soll das Abschlusskonzert am Sonntag, 13. Juli, ab 19 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche mit Monyana Yöle werden: Mit ihrer herausragenden Stimme hat die in Botswana aufgewachsene Sängerin in Marburg in den letzten Jahren bereits Eindruck gemacht.

Beim Stadtfest präsentiert sie Afro-Soul-Folk made in Marburg – und will die Kirche zum Singen bringen, wenn sie ihre selbstgeschriebenen Songs gemeinsam mit einem großen Chor von Marburger\*innen anstimmt.

Die sportliche Attraktion bei 3TM ist erneut der große Drachenbootcup auf der Lahn, am Samstag ab 10 Uhr und am Sonntag ab 10.15 Uhr. Dabei zählt nicht nur Schnelligkeit, auch der originellsten Verkleidung winkt ein Pokal. Alle Bühnenveranstaltungen bis auf das Klassik-Benefizkonzert auf der

Freilichtbühne (ab fünf Euro Spende) und das Abschlusskonzert in der Pfarrkirche (25 Euro) sind kostenlos. Ausführliche Programminfos zu allen Bühnen – drei im Schlosspark und weitere am Lahnufer, am Markt und in der Pfarrkirche – und allen, die darauf auftreten, gibt es online.

■ [www.3-tage-marburg.de](http://www.3-tage-marburg.de)

## Awareness-Team

■ Unter dem Motto „Zusammen bewusst feiern“ wird auch diesmal wieder ein Awareness-Team der Stadt bei 3TM mit geschulten Ansprechpersonen bei Diskriminierung, übergriffigem Verhalten oder (sexualisierter) Gewalt bereitstehen. Am Marktplatz und im Schlosspark sind diese am Freitag von 17 bis 1 Uhr und am Samstag von 15 bis 1 Uhr vor Ort. „Awareness“ bedeutet „Bewusstsein“ und zielt auf gemeinsames, rücksichtsvolles Miteinander.

■ „Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung und Gewalt ein und freuen uns, dass wir mit dem Konzept und insbesondere dem Awareness-Team dazu beitragen, dass sich alle Menschen gleichermaßen willkommen und sicher auf dem Stadtfest fühlen können“, so Stadträtin Kirsten Dinnebieber. Das Awareness-Team ist unter (0176) 18201053 erreichbar und an weißen Westen mit einem abgebildeten Auge erkennbar.

■ [marburg.de/awareness](http://marburg.de/awareness)



Das Drachenbootrennen gehört zu den Highlights auf der Lahn.

# MARBURGER JAZZSOMMER



Lokal und international: Der Marburger Jazzsummer macht neugierig – ob mit dem Berliner Schlagzeuger Lukas Akintaya, der deutsch-griechischen Bassistin Athina Kontou oder beim Mitmachen im Workshop „Jazz und Yoga“. (Grafik/Fotos: Stadt, Toder, Ehling, Kamann)

## Vielfalt & Statement

■ Marburger Jazzsummer verbindet Konzerte, Jamsessions & Workshops

**J**azzmusik und Statement: Vom 11. bis zum 14. September findet erneut der Marburger Jazzsummer statt – ein Festival mit Konzerten und Workshops. Themen rund um Herkunft, Demokratie und Vielfalt sind dabei von zentraler Bedeutung. Der Vorverkauf beginnt im Juli. Wir stellen Ihnen schon jetzt einige der geplanten Highlights vor.

„Beim Marburger Jazzsummer 2025 steht die Verbindung von Jazz und Soziokultur im Zentrum“, betont Oberbürgermeister und Kulturdezernent Dr. Thomas Spies. „Das Festival wird getragen von einer zivilgesellschaftlichen Struktur, in der Chancengleichheit, Antidiskriminierung und gerechte Bezahlung untrennbar mit der Musik verwoben sind.“

Er bezieht sich darauf, dass seit der Veranstaltung mit der Deutschen Jazz-

union 2023 das Marburger Festival für eine gerechtere und inklusivere Musiklandschaft steht. Das Besondere ist dabei, dass regionale Initiativen, Kulturschaffende und -orte mit der Stadt und ihren Kooperationspartner\*innen zusammenarbeiten.

Die Stadt veranstaltet den Jazzsummer in Kooperation mit der Jazzinitiative Marburg und dem Jazzverband Hessen. Gebucht wurden vor allem Combos und Ensemble rund um weiblich gelesene Bandleader\*innen.



Auftrittsorte sind Locations und Zentren wie die Cavete, die Waggonhalle, das KFZ, das Trauma, das Theater neben dem Turm (TNT), das Ka.Re und der Kunstverein.

Als internationale Universitätsstadt bietet Marburg mit dem Jazzsummer auch ein internationales Programm, dessen Künstler\*innen kulturelle Vielfalt widerspiegeln. Ihre Perspektiven prägen die Musik und machen die Welt hörbar – offen, komplex und vieltimmig. Der Marburger Jazzsummer will zum Mitmachen, Zuhören und Verstehen einladen.

So verbindet die Improvisation die Angebote. Sie ist nicht nur als künstlerischer Ausdruck zu verstehen, sondern auch als Haltung. Dabei sein können die Marburger\*innen bei Workshops, die zumeist kostenfrei, aber anmeldepflichtig sind.

Dazu gehören Live-Fotografie, die das Festival begleitet, ein körper- und tanzbetontes Angebot zum Thema „Irreguläre Rhythmen“, Improvisation zu Stummfilmen sowie am 14. September außerdem „Yoga und Jazz“.

Das improvisierende Trio „Vehicle/Passenger“ bringt zur Eröffnung am 11. September ab 19 Uhr im Trauma Künstler\*innen aus drei Ländern für eine musikalische und zugleich politische Klangreise zusammen.

Marc Alberto aus Curaçao, die weiblich gelesene Saxophonistin, Elektronikünstlerin und Dichterin, die US-amerikanische Schlagzeugin Lesley Mok, Preisträgerin des Deutschen Jazzpreises 2024, und den Kölner Bassisten Florian Herzog, einen Akteur der europäischen Avantgarde.

Um 20 Uhr ist dann im TNT das Trio „Treen“ um die norwegische Altsaxophonistin Amalie Dahl mit dem deutschen Schlagzeuger Jan Philipp und der litauischen Pianistin Gintė Preisaitė zu hören. Erkundet werden Feinheiten akustischer Improvisation.

Der Berliner Schlagzeuger Lukas Akin-taya stellt am 12. September, dem Tag der Uraufführungen, um 18 Uhr im KFZ sein Bandprojekt „Adeolu“ vor – zwischen Improvisation, elektronischer Klangkunst und Songwriting. Entstanden ist es mit der südafrikanischen Sängerin Dumama und Akin-tayas Schwester Lucina. Das Debüt „the in between“ wird erstmals live vorgestellt.

Beim Jazzsommer treffen am selben Tag mit dem Michael Sagmeisters Sonic Dialogue ab 19.30 Uhr im KFZ auch drei profilierte Musiker aus Hessen aufeinander: Gitarrist Sagmeister, Bassist Dirk Kunz und Schlagzeuger Michael Ehret. Sie stehen für inspirierenden Dialog und zeigen, wie das Marburger Festival regionale und internationale Kompetenz vereint.

## Improvisation als Haltung

Mit der britischen Perkussionistin und Klangforscherin Bex Burch endet der zweite Abend: Ihre neu gegründete Sextett versammelt sechs stilprägende Musiker\*innen der Berliner Szene ab 21 Uhr im KFZ.

Die Formation steht exemplarisch für ein künstlerisches Miteinander über Genre Grenzen hinaus – zwischen westafrikanischer Griot-Tradition, Minimalismus, Folk, Elektro-Experimentierfreude und Jazz. Die Komposition entsteht live – als geteilte Verantwortung im Moment.



Stimmungsvolle Bühnenshows wie hier der HR-Bigband & Friends gehören auch 2025 zum Programm. (Foto: Lukas)

Am Samstag finden am Tag der Begegnungen zwei genre-übergreifende Konzerte in der Waggonhalle statt, die das Verhältnis zwischen Jazz und Folk erforschen.

## Internationale Klangreisen

Die in Ulaanbaatar geborene Sängerin Enji stellt ab 21 Uhr ihr neues Album „Sonor“ vor, das für den Deutschen Jazzpreis nominiert wurde. Mit ihrer Band bietet sie mongolischen Jazz zwischen Tradition und Gegenwart.

Die deutsch-griechische Bassistin Athina Kontou geht ab 18 Uhr mit ihrem Quartett „Mother“ der Frage nach, wie sich Herkunft, Identität und Jazz verbinden lassen.

Die Spurensuche wird inspiriert von Rembetiko, traditionellen Tänzen und zeitgenössischen Kompositionen. Das

Debüt „Tzivaeri“ des Ensembles um Kontou, Luise Volkmann, Dominik Mahnig und Lucas Leiding wurde für den Preis der Schallplattenkritik und den Jazzpreis nominiert.

In Kooperation mit dem Kunstverein lädt der Marburger Jazzsommer außerdem zum besonderen Tageskonzert am 13. September ein: „Museum Of No Art“ ist ein Projekt der Musikerin und Künstlerin Mona Steinwider und gestaltet mit Klarinette, Holzbläsern und Elektronik eine musikalische Intervention im Rahmen der Gruppenausstellung von Lena von Goedeke, Anja Köhne, Andreas Walther und Thomas Wrede.

Die Ausstellung verbindet eine dokumentarisch-kritische Betrachtung klimatischer Veränderung mit einem ästhetisch forschenden Blick auf Phänomene der Natur. Der Eintritt ist frei.

■ [www.jazzsommer-marburg.de](http://www.jazzsommer-marburg.de)



Das avantgardistische Trio „Vehicle/Passenger“ eröffnet mit Improvisation, Elektronik und zeitgenössischem Jazz. (Foto: Bingjiefu He)

# KreisJobCenter als Partner dabei

■ Mittwochs ohne Termin für alle ansprechbar

Das KreisJobCenter Marburg ist eine engagierte Anlaufstelle, die Menschen auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützt. Angesiedelt ist sie beim Landkreis im Fachbereich Integration und Arbeit. In der städtischen Servicestelle für Soziales berät das KreisJobCenter jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr ohne Termin.

„Wir freuen uns, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und dass der Landkreis als Kooperationspartner in der Servicestelle gemeinsam mit uns Hürden abbaut“, so Stadträtin Kirsten Dinnebier. Sie selbst ist am 31. Juli wieder zur Sprechstunde vor Ort ([marburg.de/bürgersprechstunde](http://marburg.de/bürgersprechstunde)). Im Erdgeschoss des Erwin-Piscator-Hauses gibt es bei der offenen Sprechstunde des KreisJobCenters Infos zum Bürgergeld sowie zu Leistungen für Bildung und Teilhabe – etwa für Schulmaterial, Klassenfahrten oder Vereinsbeiträge.

Mit vielfältigen Angeboten und persönlicher Beratung setzt sich das KreisJobCenter bei der Beratung dafür ein, individuelle Lösungen zu finden und die Beschäftigungschancen in der Region nachhaltig zu verbessern.

Das Team des Jobcenters möchte dabei mit Herz und Kompetenz helfen, Menschen in jeder Lebenslage zu stärken und gemeinsam eine positive Zukunft zu gestalten. Wichtig für Familien zu wissen sei dabei, dass sich Erwerbstätigkeit immer finanziell lohnt – auch mit geringem Einkommen.

Denn wer arbeite, erhalte auch durch Wohngeld und Kinderzuschlag mehr Geld. Diese Leistungen können ergänzend zum Arbeitseinkommen bezogen werden. „Arbeit lohnt sich – und wir zeigen, wie!“, betont der Erste Kreisbeigeordnete Peter Neidel.

Besonders Alleinerziehende oder Familien mit mehreren Kindern profitieren: Bereits ein Teilzeitjob über der Minijobgrenze könne genügen, um unabhängig vom Jobcenter zu werden. Dazu kämen Tagesstruktur, soziale Kontakte und persönliche Entwicklung.

Das KreisJobCenter will dabei unterstützen, neue berufliche Wege zu gehen – individuell, motivierend und lösungsorientiert. Wie gut Zusammenarbeit wirken kann, zeigte für den Landkreis bereits ein Aktionstag im Februar 2025 im KreisJobCenter.

Rund 45 Familien wurden dort gemeinsam mit der Familienkasse Hessen und der Wohngeldstelle des Landkreises beraten. Ziel war es, die Antragstellung für vorrangige Leistungen zu vereinfachen.

Auf Basis dieses Erfolgs war der Landkreis mit dem KreisJobCenter von Anfang an gerne dabei, als die Stadt in der Servicestelle in der Biegenstraße ein dauerhaftes gemeinsames Angebot eingerichtet hat.

So findet das Angebot nun dort zur gleichen Zeit wie die Beratung der Wohngeldstelle und immer am zweiten Mittwoch im Monat auch parallel zur Sprechzeit der Familienkasse

 **MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**Servicestelle  
FÜR SOZIALES**



statt, um die Bürger\*innen an der Schnittstelle des Übergangs vom Bürgergeld zu Wohngeld und Kinderzuschlag gut zu unterstützen.

Alle aktuellen Sprechstunden in der Servicestelle finden sich online.

■ [www.marburg.de/servicestelle](http://www.marburg.de/servicestelle)  
■ [www.kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de](http://www.kreisjobcenter.marburg-biedenkopf.de)



Beim Weg in die Arbeit hilft auch die offene Sprechstunde des KreisJobCenters in der Marburger Servicestelle. (Foto: Adobe)

In Marburg gibt es Wohnprojekte, die zeigen, wie Leben mit und in mehr Gemeinschaft aussehen und funktionieren kann. Vier dieser Häuser öffnen am 5. Juli ihre Türen für alle. Weitere, neu geplante stellen sich vor.

Die „Koordiniierungsstelle Gemeinschaftliches Wohnen“ im Fachdienst Stadtplanung und Denkmalschutz lädt zum Entdecken beim „Tag der offenen Wohnprojekte“ mit dem Arbeitskreis gemeinschaftliches Wohnen ein. Erfahrbar werden Nachbarschaften, Orte der Begegnung, gemeinsame Aktivitäten und Gestaltung im Haus und im Stadtteil. Alle Projekte erfordern Selbstorganisation, Engagement und geeignete Rahmenbedingungen.

## Schnack & Infos für alle Gäste

Die Koordinierungsstelle hat die Aufgabe, Gemeinschaftliches Wohnen zu unterstützen, berät Interessierte, bietet Vernetzungstreffen und organisiert Veranstaltungen. Auch das erste Marburger Konzeptverfahren am Oberen Rotenberg wurde hier betreut.

Beginnen wird der „Tag der offenen Wohnprojekte“ um 10 Uhr mit einer Begrüßung beim „Wohnen für Generationen“ (WoGe). Dort – „Auf dem Wehr“ 5-11 – gibt es bis 12 Uhr Einblicke ins Haus und ins Konzept bei Kaffee & Schnack. Zugleich geöffnet ist „SwinG“ („Selbstbestimmt Wohnen in Gemeinschaft“) in der Poitiersstraße 16-18 für die Gäste.

Ab 15 Uhr laden „Gemeinschaftlich Wohnen in Marburg“ (GeWiM) in der Ockershäuser Allee 17b mit Grillen im Garten und „Teichwiesel“ im Teichwiesenweg 5 mit Führung und Gartencafé ein.



Gemeinschaftlich Wohnen bedeutet, Menschen schließen sich zusammen, um gemeinsam zu bauen oder zu mieten. Die Projekte unterscheiden sich in ihrer inhaltlichen Ausrichtung, der Finanzierung und den Rechtsformen – der 5. Juli gibt einen guten Überblick der verwirklichten Projekte.



Marburg beteiligt sich am Sommer der Wohnprojekte in Hessen und lädt zum Entdecken der Vielfalt von Gemeinschaftlichem Wohnen ein. (Foto: Landesberatungsstelle Gemeinschaftl. Wohnen)

# Wie geht Wohnen in Gemeinschaft?

## ■ Vielfältige Projekte öffnen am 5. Juli Türen

Selbstbestimmt und solidarisch lautet das Motto bei fast allen Gruppen.

Im BiP (Rudolphsplatz) stellen sich zwischen 12 und 15 Uhr mit „Wegwarte“, „Wohn(t)räume“ und „genau-so“ auch neue Wohnprojekte vor, die sich für den Rotenberg beworben haben. Die Auswahlkommission hat getagt und sie zur Umsetzung empfohlen. Von der Landesberatungsstelle für Gemeinschaftliches Wohnen und den Projekten werden im BiP kurze Inputs angeboten. Bei einem Imbiss haben alle die Gelegenheit zum Austausch. Wer also überlegt, seine Wohnsituation zu verändern oder selber ein ge-

meinschaftliches Wohnprojekt zu starten, hat die ideale Gelegenheit, mit den „Macher\*innen“ zu reden.

Der „Tag der offenen Wohnprojekte“ findet im Rahmen des hessischen Sommers der Wohnprojekte statt. In Marburg gibt es zudem Kennenlernetreffen für Interessierte (ohne Moderation und Anmeldung). Nächste Termine sind der 24. Juli und der 28. August ab 19.30 Uhr, Rudolf-Bultmann-Straße 2.

■ Kontakt: [wohnprojekte@marburg-stadt.de](mailto:wohnprojekte@marburg-stadt.de) sowie online (QR-Code).

■ [www.wohnprojekte-hessen.de/sommer25](http://www.wohnprojekte-hessen.de/sommer25)



Die Renaturierung des Ohe-Tals bei Hermershausen ist ein Beispiel dafür, wie sich Naturschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels miteinander verbinden lassen. Die Verantwortlichen freuen sich mit Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (2. v. r.) über die gelungene Umsetzung. (Fotos: Reichel)

# Lebensraum für Amphibien

■ Marburg renaturiert im Ohe-Tal

Die Stadt Marburg hat ihre Flächen im Ohe-Tal zwischen Hermershausen und Nesselbrunn renaturiert und Nebengerinne angelegt. Das schützt im Ohe-Tal besser vor Hochwasser und bietet zugleich Amphibien neuen Lebensraum.

Auf einem rund 700 Meter langen Talabschnitt hat die Stadt in Kooperation mit der Oberen Naturschutzbehörde des Regierungspräsidiums (RP) Gießen die Ohe renaturiert, also in einen natürlicheren Zustand zurückversetzt. Die Stelle befindet sich etwa einen Kilometer oberhalb der Mündung des Elnhäuser Wassers zwischen Hermershausen und Nesselbrunn.

Dort finden sich nun unter anderem Nebengerinne mit sogenannten „Blänken“, umgangssprachlich als „Tümpel“ bekannt. Blänken sind saisonale Teiche, die sich im Winter und bei Hochwasser füllen und die in heißen Som-

mern komplett austrocknen können. Diese seichten Tümpel sind häufig Ab- laich-Orte für Amphibien. Das Neben- gerinne wird nur bei hohen Wasser- mengen in der Ohe durchströmt. „Die Renaturierung des Ohe-Tals ist ein

beispielhaftes Projekt, das zeigt, wie sich Naturschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels gut miteinander verbinden lassen“, so Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

## Artenschutz & Hilfe bei Klimawandel

Die Steigerung der Wasserrückhaltung verringere zum einen die Hochwasserspitzen in der Allna und schaffe zum anderen zusätzlichen Lebensraum für gefährdete Arten. Barbara Zimmermann, die seitens der Unteren



Renaturierung verbessert die Lebensbedingungen für Amphibien – zur Freude des seltenen Schwarzstorchs, der diese auf seinem Speisezettel hat. (Foto: Adobe)

Naturschutzbehörde der Stadt das Projekt seit den ersten Planungsideen im Jahr 1996 begleitete, freute sich über die Umsetzung: „Ich finde es toll, dass alle Beteiligten – inklusive der Landwirt\*innen – hier gemeinsam etwas Nachhaltiges und Sinnvolles geschaffen haben.“

Man könne schon nach kurzer Zeit sehen, dass die Amphibien ihren neuen Lebensraum bereits angenommen haben.“ Viele Kaulquappen und Graureiher-Spuren sind bereits kurz nach Umsetzung in den Blänken zu finden.

## Von Kammolch bis Schwarzstorch

Die Umgestaltung des Ohe-Tals schafft also Lebensräume für gefährdete Arten. Dazu zählen insbesondere die sogenannten „Klimaverlierer“. „Das sind Arten, die durch die Folgen und Auswirkungen des Klimawandels besonders gefährdet sind“, berichtete Franziska Bopf vom RP Gießen. Von der Umsetzung dieses Projekts profitierten insbesondere Amphibien wie der Grasfrosch und der Kammolch, die Fischarten Groppe und Bachneunauge sowie die Bachmuschel.

Die Amphibien sorgen auch für ein verbessertes Nahrungsangebot für andere Tiere, wie zum Beispiel für den Schwarzstorch – ebenfalls eine klimasensible Art. Zudem führt der gesteigerte Wasserrückhalt in der Ohe-Aue bei Starkregen zur Senkung von Hochwasserspitzen in der Allna. Denn in diese mündet die Ohe bei Hermershausen. Damit sollten auch die örtlichen Überschwemmungen in Hermershausen selbst seltener werden.

## Bei Hochwasser und Trockenheit

Hubert Detriche, Ortsvorsteher von Hermershausen, kündigt an, dass der Ortsbeirat die Mitbürger\*innen das Projekt am 11. September ab 15 Uhr vorstellen wird. „Die Wiese soll ansonsten nicht betreten und auch nur zu bestimmten Zeiten durch die Landwirt\*innen gemäht werden“, ergänzt Ortrud Simon von der Unteren Naturschutzbehörde.

Durch die Nutzung der Landwirt\*innen müsse der Zustand der neuen Renaturierungsfläche ansonsten höchst-



Von dem Projekt profitieren insbesondere Amphibien wie der Grasfrosch (Bild) oder der Kammolch. (Foto: Pixabay)

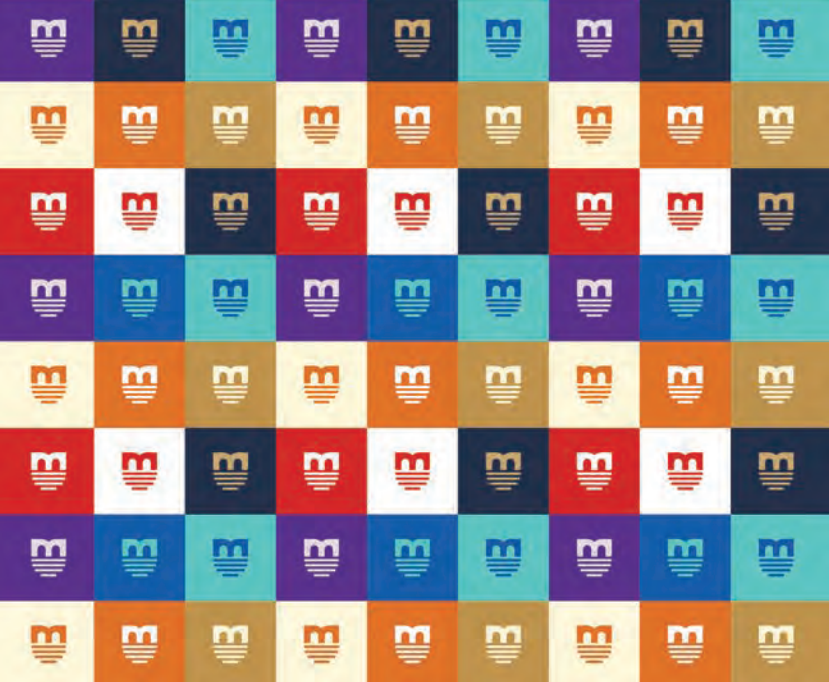
tens zweimal im Jahr kontrolliert werden, so Zimmermann.

Das Hauptaugenmerk liege dabei auf der möglichen Versandung der Ohe. Durch den hier doch starken Wasserfluss nach Starkregen-Ereignissen neige die Ohe dazu, viel Sediment abzulagern.

„Daher muss geschaut werden, ob die Durchlässigkeit und das geplante Überlaufen in die neuen Nebengerin-

ne gegeben ist“, berichtet Barbara Zimmermann zur Renaturierung.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf rund 145.000 Euro. Diese wurden zu 100 Prozent aus dem „Klimaplan Hessen 2030“ des „Biotopverbunds für klimasensible Arten verbessern“ finanziert. Die Gelder der Landesfinanzierung wurden dem RP Gießen zugewiesen und von der Oberen Naturschutzbehörde verwaltet.



# Stadt befragt zu Ortsbeiräten

■ 16.000 Bürger\*innen bis 6. Juli beteiligt

**R**und 16.000 Marburger\*innen sind aktuell und noch bis zum 6. Juli nach ihrer Meinung gefragt. Sie wohnen nämlich in Bereichen der Kernstadt, in denen es derzeit keinen Ortsbeirat gibt - und nun können sie mitbestimmen, ob sich das ändern soll.

Konkret geht es um die Gebiete Grassenberg, Hansenhaus, Lahnberge, Nordviertel, Ortenberg, Südbahnhof und Altstadt IV (Ketzlerbach).

Auf Beschluss der Marburger Stadtverordnetenversammlung wird in diesen Gebieten nun eine Bürger\*innenbefragung durchgeführt.

Beteiligen können sich an der laufenden Befragung alle Einwohner\*innen, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in einem der betroffenen Gebiete haben (Stichtag dafür: 1. Juni 2025). Das sind insgesamt 15.873 Menschen.

Die Stadt Marburg hat an alle berechtigten Einwohner\*innen im Juni per Brief die Einladung verschickt, an der Befragung teilzunehmen. Abstimmen können sie entweder online oder per

kostenfreier Post-Rücksendung. Die konkrete Fragestellung lautet: „Ich bin dafür, dass auch mein Wohngebiet in einem Ortsbeirat vertreten ist – ja oder nein?“.

Abgestimmt werden kann bis einschließlich Sonntag, 6. Juli. Voraussichtlich ab Montag, 14. Juli, wird das endgültige Abstimmungsergebnis auf der Internetseite der Stadt Marburg [www.marburg.de](http://www.marburg.de) veröffentlicht.

Nur, wenn eine Mehrheit aller Teilnehmer\*innen mit „Ja“ stimmt, werden neue Ortsbezirke eingerichtet – und zwar zur nächsten Kommunalwahl 2026. Dazu braucht es einen weiteren Beschluss der Stadtverordnetenversammlung.

Grassenberg würde dann künftig dem Ortsbeirat Marbach zugeordnet, der Bezirk Lahnberge würde im Ortsbeirat Richtsberg vertreten sein und der Bezirk Altstadt IV (Ketzlerbach) im Ortsbeirat Altstadt. Zwei Ortsbeiräte würden ganz neu entstehen: „Hansenhaus/Südbahnhof“ und „Ortenberg/Nordviertel“. Dabei gilt: „Ganz oder gar nicht“. Stimmt also insgesamt ei-

ne Mehrheit mit „Ja“, werden alle sieben Gebiete künftig in einem Ortsbeirat vertreten sein.

Ortsbeiräte sind sogenannte „Hilfsorgane des Magistrats“. Sie vertreten die Interessen der Menschen in ihren Stadtteilen und werden bei der Kommunalwahl gewählt. Die nächste Wahl findet am 15. März 2026 statt. Die Ortsbeiräte müssen bei Entscheidungen, die ihren Stadtteil betreffen, angehört werden.



Marburg hat derzeit 25 Stadtteile mit eigenen Ortsbeiräten, die je nach Einwohner\*innenzahl aus drei bis neun Mitgliedern bestehen und ehrenamtlich arbeiten. Sie befassen sich vor allem mit lokalen Themen wie der Gestaltung öffentlicher Plätze, der Verkehrsführung oder der Stadtteilentwicklung. Der Ortsbeirat kann Vorschläge machen und seine Meinung sagen.

Er kann aber in der Regel nicht selbst entscheiden – das bleibt meistens Aufgabe des Magistrats und des Stadtparlaments. Letztere kann dem Ortsbeirat aber bestimmte Angelegenheiten zur endgültigen Entscheidung übertragen.

## Zur Funktion & zum Vorgehen

Zur Einführung von Ortsbeiräten fand vor zehn Jahren schon einmal eine Befragung statt. Damals gab es für die Einrichtung neuer Ortsbeiräte keine Mehrheit.

Die aktuelle Befragung wird von der Stabsstelle Bürger\*innenbeteiligung der Stadt Marburg durchgeführt. Die Teilnahme ist freiwillig, alle Antworten sind anonym.

Dazu enthält jedes per Post zugestellte Schreiben an alle Abstimmungsberechtigten einen Zugangsschlüssel, der zur Teilnahme berechtigt, aber nicht mit den Antworten verknüpft ist. Außerdem stellt dieser Code sicher, dass Jede\*r nur einmal abstimmen kann. Weitere Infos zur aktuellen Befragung und den Ortsbeiräten finden Sie online.

■ [www.marburgmachtmit.de/Ortsbeirat](http://www.marburgmachtmit.de/Ortsbeirat)

Die 48. Marburger Sommerakademie wird vom 21. Juli bis zum 8. August rund 300 Teilnehmer\*innen in ihre zweite Heimat bringen – in die Welt der Kreativität von Schauspiel, Tanz und Gesang, auf die wilden Inseln von Malerei, Druck, Bildhauerei und vielem mehr. Und auch für alle Interessierten gibt es ein öffentliches Begleitprogramm.

So laden am 24. Juli und am 7. August jeweils ab 14 Uhr geführte Ate-  
lierrundgänge durch die laufenden  
Kurse der Bildenden Künste zum Ent-  
decken in der Elisabethschule ein.  
Dafür meldet man sich vorab bitte  
beim Fachdienst Kultur der Stadt per  
Mail an [sommerakademie@marburg-  
stadt.de](mailto:sommerakademie@marburg-<br/>stadt.de) oder online auf [marburg.de/  
sommerakademie](http://marburg.de/<br/>sommerakademie) an.

Die Werkschauen der Darstellenden  
Künstler\*innen am 25. Juli und am  
8. August ab 13 Uhr am gleichen Ort  
sind ohne Anmeldung zugänglich. Die  
jeweiligen Veranstaltungsorte auf  
dem Akademiegelände werden per  
Aushang vor Ort bekannt gegeben.

Am 1. August können Gäste außerdem  
zwischen 13 und 16 Uhr bei der „Som-  
merakademie transparent“ einen Blick  
hinter die Kulissen der laufenden bild-  
künstlerischen beziehungsweise auf  
die neuesten Ergebnisse der musika-  
lisch-tänzerischen Kurse werfen.

Zu einem Höhepunkt des Begleitpro-  
gramms soll ein Abend mit dem Duo  
„Voyage en Chansons“ werden. Am 24.  
Juli ab 19 Uhr wollen Dany Tollemer  
(Gesang & Moderation) und Bettina  
Ostermeier (Akkordeon & Klarinette)  
heiter, frech und tief sinnig französi-  
sche Chansons von Aznavour bis Zaz  
neu interpretieren.

Tollemer, einst selbst Teilnehmerin  
der Marburger Sommerakademie, lebt



Als Duo „Voyage en Chansons“ wollen Bettina Ostermeier und Dany Tollemer zur Sommerakademie im Ka.Re heiter bis tief sinnige Chansons präsentieren. (Fotos: Olah/Keck)



„Kaktussalat“ heißt die Ausstellung von Kursleiterin Inessa Emmer zur Sommerakademie. Ihre Holzschnitte entstehen unter Einsatz des eigenen Körpergewichts. (Foto: Emmer)

## Wilde Inseln und Chansons erleben

### ■ Öffentliches Programm zur Sommerakademie

heute in Nürnberg und begeistert seit  
2010 eine ständig wachsende Fange-  
meinde mit ihren temperamentvollen  
Auftritten und ihrer facettenreichen  
Stimme. Ostermeier arbeitet als Ar-  
rangeurin, Komponistin und langjäh-  
rige Leiterin der Schauspielmusik am  
Staatstheater Nürnberg vor allem im  
Bereich Crossover zwischen Jazz,  
Klassik und Weltmusik.

Dieser Konzertabend findet im Begeg-  
nungszentrum Ka.Re, Biegenstraße  
18, statt und ist ein Kooperations-

projekt mit dem dortigen Team.

Wie in jedem Jahr wird darüber hinaus  
auch 2025 mit Inessa Emmer wieder  
eine Kursleiterin der Marburger Som-  
merakademie dem Publikum ihre  
Kunst vorstellen.

Am 29. Juli eröffnet um 19 Uhr in der  
Galeriegemeinschaft „Hasselstraße  
eins“ ihre Ausstellung „Kaktussalat –  
Holzschnitte auf Nessel, Leinwand  
und Papier“. Mit den oft großforma-  
tigen Arbeiten erweitert die Künstle-  
rin die traditionelle Technik des Holz-  
schnitts um eine ganz eigene, inno-  
vative ästhetische Komponente.

Mit jeweils mehreren Druckstöcken  
und unter Einsatz des eigenen Kör-  
pergewichts werden die aufwendig zu-  
sammengesetzten Unikate auf eher  
ungewöhnliche Materialien gedruckt.  
Die Ausstellung wird bis zum 9. Au-  
gust zu sehen sein. Am 5. August gibt  
es um 19 Uhr eine „Midissage“.

Die Öffnungszeiten in der Haspelstra-  
ße sind: Dienstag bis Freitag von 15  
bis 18 Uhr sowie samstags von 13 bis  
15 Uhr. Der Eintritt ist frei.





Fotograf Andreas Maria Schäfer gehört zu den Freiwilligen, die jedes Wochenende Vorführungen in der Camera Obscura am Schloss anbieten. (Fotos: Coordes)

# Camera Obscura: Licht im Dunkel

■ „Versteckte Kamera“ als Attraktion am Schloss

**N**eustart für die Camera Obscura: Nach einer Reparatur der ungewöhnlichen Touristenattraktion vor dem Marburger Schloss werden wieder jedes Wochenende Führungen angeboten.

„Fantastisch“ sagt der Besucher aus dem fernen London. Wie die meisten Gäste hat er noch nie eine Camera Obscura live erlebt. Jetzt schaut er fasziniert auf den runden Projektionsstisch, der die gesamte Umgebung spiegelt: Spaziergänger\*innen schlendern über das Pflaster zum Schloss hinauf, Liebespärchen umarmen sich, der Stadtbus rollt auf den Vorplatz, Fenster des Collegiums Philippinum öffnen sich, Falken fliegen zum schiefen Turm der Lutherischen Pfarrkirche. Und selbst das Rathaus und die Stadtautobahn spiegeln sich. Allerdings können die Besucher\*innen Menschen und Tiere quasi unerkannt beobachten. Sie stehen im Dun-

kel des sechseckigen Holzhäuschens vor dem Landgrafenschloss, wo die „versteckte Kamera“ quasi aus dem Dach herauschaut. Fotograf Andreas Maria Schäfer gehört zu den sechs Freiwilligen, die jedes Wochenende

Führungen anbieten. „Das ist wie eine Reise in die Geschichte der Fotografie“, sagt der Gründer der „FotoCommunityMarburg“.

Er ist sehr froh, dass die Camera nach ihrer rund neun Monate langen Schließung wieder geöffnet ist. Der Turmaufbau und das Gestänge der „Dunklen Kammer“ waren nämlich brüchig geworden, Spiegel und Linse in die Jahre gekommen. Nun wurde die Technik in der feinmechanischen Werkstatt des Uni-Fachbereichs Physik repariert.

Einen neuen Spiegel hat die private Wissenschaftsstiftung Heusler finanziert. Noch ausgetauscht werden muss die Linse, für die nach einem Hersteller gesucht wird. Physik-Dekan Prof. Florian Gebhard führt selbst jeden Besuch in die Camera Obscura: „Das bereitet den Menschen Freude und ist eine gute Reklame für den Fachbereich Physik“, sagt er.

## Faszination der verkehrten Welt

Tatsächlich ist die Marburger Einrichtung die einzige begehbare Camera Obscura in Hessen. Zu verdanken hat die Stadt dies dem verstorbenen Leiter der Arbeitsgruppe Didaktik am Fachbereich Physik, Dr. Hans Herrmann Behr.

Um Schüler\*innen physikalische Theorie und Praxis nahezubringen, konstruierte einer seiner Diplomanden die Camera Obscura, die dann von Handwerkern der Universität gebaut wurde. Errichtet wurde das Häuschen mit seiner Technik dann als Beitrag des

## Besuch und Führungen kostenlos

■ Der Besuch der Marburger Camera Obscura ist kostenlos. Doch mit den (erwünschten) Spenden konnte die Hütte 2019 mit einem künstlerischen Graffiti verschönert werden. Seitdem sieht man der dunklen Kammer auch äußerlich an, dass sie einen ungewöhnlichen Blick auf die Welt erlaubt.

■ Die Camera Obscura ist bei gutem Wetter bis Ende Oktober jedes Wochenende sowie an Feiertagen von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Führungen dauern in der Regel 20 Minuten. Für den 21. September ist ein Besuch der „Camera Minutera“ geplant. In der Zeit von 12 bis 16 Uhr wird der Fotograf Marc Kaieres nach diesem Prinzip Porträtaufnahmen anfertigen.

■ Für Schulklassen, Geburtstage, Hochzeitsgesellschaften und Firmen gibt es Termine nach Vereinbarung Kontakt: [fotograph1956@web.de](mailto:fotograph1956@web.de), (0160) 99645333.

Fachbereichs zur 475-Jahr-Feier der Universität 2002.

Eigentlich sollte die damals von Studierenden und Hilfskräften aus der Physik betreute Hütte nur ein Jahr lang stehen bleiben. Doch sie konnte bleiben, weil sich ein ehrenamtliches Team bildete.

## Neustart nach der Sanierung

Heute sind drei Fotograf\*innen, ein Physiklehrer, ein gelernter Maschinenbauer und eine Studentin – die Enkelin von Behr – dabei. Jede\*r der Freiwilligen, die samstags und sonntags Einblicke gewähren, hat einen anderen Schwerpunkt.

Aber alle sind fasziniert von der Technik dieses Vorläufers aller Fotoapparate. Der lichtdichte Kasten der Camera Obscura funktioniert nach dem Prinzip einer Lochkamera. Durch eine kleine Öffnung fällt das Licht, das auf der Rückwand der Kammer seitenverkehrt abgebildet wird – allerdings farbig und live.

Der eigenwillige Aufsatz auf dem Dach der Holzhütte verbirgt den Kern der Camera – den jetzt erneuerten Oberflächenspiegel mit der noch zu ersetzenden Linse darunter. Der Spiegel überträgt die Bilder aus der gesamten Umgebung auf den runden Projektionstisch in der Hütte.

## Für Maler war sie einst Zeichenhilfe

Bewegt wird der Spiegel mit einem Seilzug, der sich seit der Reparatur viel leichter bedienen lässt. „Das ist eine große Verbesserung“, freut sich Andreas Maria Schäfer, der die Bilder durch das Drehen des Projektionstisches scharf stellt. Schon Aristoteles habe das Phänomen zufällig bei einer partiellen Sonnenfinsternis entdeckt, erzählt der Fotograf.

Maler nutzten sie dann Jahrhunderte lang als Zeichenhilfe. Deshalb hängt ein Bild des Alten Markts von Dresden an der Wand, das um 1750 gemalt wurde. Und weil der italienische Maler Canaletto dabei eine Camera Obscura benutzte, sind die alten Gebäude so detailliert und exakt dargestellt, dass davon architektonische Zeichnungen für den Wiederaufbau der Stadt nach



Faszinierend für Besucher\*innen: Im Dunkel des Holzhäuschens erscheint nicht nur das Collegium Philippinum auf dem Projektionstisch, sondern die gesamte Umgebung.

dem Zweiten Weltkrieg angefertigt wurden. Dass so eine simple Apparatur dies alles ermöglicht, erstaune die Besucher\*innen bis heute, erzählt Schäfer. Kleine Tricks gehören zu den

Vorfürungen natürlich auch dazu: Auf der Stadtautobahn lässt Schäfer die Autos über eine steile „Brücke“ fahren. Mit gewelltem Kunststoff imitiert er ein Erdbeben in der City. (gec)

## Für Marburg und die Region

### Kundenzentrum der Stadtwerke Marburg



Wir beraten Sie gerne

- Produktinformationen und Verträge für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser und Internet
- Informationen über Förderprogramme
- Energieberatung nach telefonischer Terminabsprache

**STADTWERKE**  **MARBURG**

Besuchen Sie uns „Am Krekel 55“, Mo-Fr 9:00-17:00 Uhr  
Tel. (06421) 205 505, Fax (06421) 205 233  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)



Familiäre Probleme oder Erziehungsfragen? Die Erziehungsberatungsstelle der Stadt hilft Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Lösung von Konflikten. (Foto: Adobe)

# Hilfe & Raum für Familien

## ■ Erziehungsberatungsstelle neu eröffnet

Die Erziehungsberatungsstelle der Universitätsstadt Marburg bietet vielfältige und unkomplizierte Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche. Nach ihrem Umzug in die neuen Räumlichkeiten ist sie nun „Auf der Appeling 6“ in Cappel zu finden.

Das Team besteht aus pädagogischen Fachkräften und einer Psychologin mit verschiedenen Zusatzqualifikationen im therapeutischen und pädagogischen Handeln.

Die Mitarbeiter\*innen unterstützen Menschen, die in Marburg leben, bei der Klärung und Bewältigung individueller, familiärer Probleme und Konflikte. Gemeinsam können Fragen zur Erziehung, Auffälligkeiten in der Ent-

wicklung und im Verhalten von Kindern sowie Konflikte im familiären Zusammenleben besprochen werden.

## Für Eltern wie für die Kinder

„Ein häufiges Thema, warum Eltern uns aufsuchen, ist die Scheidung beziehungsweise Trennung und wie innerhalb der Familie damit ein guter Umgang gefunden werden kann“, erzählt etwas Gabriele Mengel von der Erziehungsberatungsstelle.

Väter und Mütter, die sich vor, während oder nach einer Trennung und Scheidung an die Beratungsstelle wenden, können so im geschützten und moderierten Rahmen Absprachen tref-

fen sowie Vereinbarungen für die Kinder finden. Selbstverständlich können auch alle anderen Sorgeberechtigten oder alleinstehende Elternteile die Marburger Beratungsangebote in Anspruch nehmen.

Und: Jugendliche sind auch selbst willkommen, sich eigenständig an die Beratungsstelle zu wenden. Sie finden Unterstützung bei Problemen in der Familie, Schule, Ausbildung oder im Freundeskreis.

„Zunächst einmal klären wir in einem ersten Gespräch, was genau das Anliegen also das Ziel der Ratsuchenden ist. Dann gucken wir, was es dafür braucht, um dieses Ziel zu erreichen“, erklärt Mengel.

## Vertrauliche Lösungen

Es geht also immer darum, gemeinsam Lösungen zu finden und Strategien zu entwickeln, die zu einer Veränderung beitragen. So soll möglichst früh vermieden werden, dass sich Problemlagen verfestigen oder verschlimmern. Stattdessen werden familiäre Ressourcen und Selbsthilfepotenziale mobilisiert. Darüber hinaus informieren die Mitarbeitenden aber auch über weitere Beratungsangebote in Marburg.

Alle Gespräche der Beratungsstelle sind vertraulich, unkompliziert, niedrigschwellig und unbürokratisch. Interessierte melden sich zunächst einfach zu einem Erstgespräch an. Dort werden dann gemeinsam Inhalte und Verlauf des Vorgehens vereinbart. Die Beratung ist kostenfrei. Zur Überwindung von Sprachbarrieren kann ein\*e Dolmetscher\*in (auch für Gebärdensprache) hinzugezogen werden.

In Absprache mit allen Beteiligten können die Gespräche in den Räumen der Erziehungsberatungsstelle oder als Telefon- sowie als Videokonferenz stattfinden.

Die Erziehungsberatungsstelle ist zudem eine von vier Anlaufstellen für Marburger Schulen, für die Kindertagesbetreuung und für andere Jugendhilfeangebote, für Vereine sowie für Fachkräfte, die Unterstützung bei der Abklärung bei möglicher Gefährdung des Kindeswohls benötigen.

Die Erziehungsberatungsstelle ist per Mail erreichbar: [erziehungsberatung@marburg-stadt.de](mailto:erziehungsberatung@marburg-stadt.de).

**H**och über den Dächern der Stadt kommen die Musikfans im Juli und August auf ihre Kosten – live auf der Schlossparkbühne, aber auch mit „Schlossblick Conerts“ auf der Dachterrasse des Erwin-Piscator-Hauses.

### Faber

17.7., 20 Uhr, Schlossparkbühne: „Faber“ eröffnet die Konzertreihe der Marburger Sommernächte. Seit der ersten Veröffentlichung „Alles Gute“ geht die Karriere des Schweizer Songwriters mit pointierten Texten steil nach oben. Entsprechend ist das Konzert „Addio Live“ ausverkauft, ggf. also nach Restkarten fragen.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

### Thees Uhlmann

18.7., 20 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Schlossparkbühne: Thees Uhlmann gilt als prägende Persönlichkeit der deutschen Musiklandschaft, ob als ehemaliger Sänger der Band „Tomte“, als Solo-Künstler, Musikjournalist, Spiegel-Bestseller-Autor oder Labelchef. Mit seiner prägnanten Stimme und seinen Lyrics gastiert er open air in Marburg und setzt auf eine Mischung aus Indierock und deutschsprachiger Popmusik.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

### The Hooters

19.7., 20 Uhr, Einlass 18.30 Uhr, Schlossparkbühne: The Hooters feiern ihr 45-jähriges Bestehen „45 Alive“ mit ihrer einzigartigen Mischung aus Ska, Reggae und Rock.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

### Takida

20.7., 18.45 Uhr, Einlass 17.15 Uhr, Schlossparkbühne: Sie führen die Radio-Airplay-Charts an und treten vor Zehntausenden auf. Jetzt präsentiert die Rockband Takida aus Schweden das Album „The Agony Flame“ in Mar-



Singer/Songwriter Thees Uhlmann kommt zum Open-Air-Konzert auf die Schlossparkbühne. (Foto: Pertramer)

# Musik über den Dächern der Stadt

■ Sommer im EPH und auf Schlossparkbühne

burg mit kraftvollen Melodien und intensivem Gesang.

Veranstalter: Konzertbüro Bahl

### Christian Gerhard Trio

25.7., 20 Uhr, Dachterrasse EPH: Nach gefeierten Abenden 2024 gehen die „Schlossblick Concerts“ in eine neue Runde. Das Christian Gerhard Trio sorgt mit „Jazz on a summers night“ für den gebührenden Auftakt.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Hip Hop special

15.8., 20 Uhr, Dachterrasse EPH: Rap, Samples, 90s – einen Abend mit Überraschungen widmet sich dem Hip Hop.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Südviertel & Magnus Ernst

22.8., 20 Uhr, Dachterrasse EPH: Mit der Gießener Indie-Singer-Songwriter-Formation „Südviertel“ und Sin-

ger-Songwriter Magnus Ernst geht es poppig und charmant in die Nacht.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Apewards & Torino

29.8., 20 Uhr, Dachterrasse EPH: Ein Sommerabend mit fetten Riffs, eingängigen Melodien und treibenden Rhythmen verspricht Apewards „heavy und grungy“ über Marburgs Dächern. Unterstützt wird das Trio von den lokalen Indie-Rockern Torino.

Veranstalter: Erwin-Piscator-Haus

### Open-Air-Kino

25.7. bis 30.8., Schlossparkbühne: Das Open-Air-Kino lädt wieder ein, auf der Schlossparkbühne große Ki-



nomomente zu erleben. Das Programm gibt es online (QR-Code).

Veranstalter: Cineplex und Marburger Filmkunsttheater

### Ausstellung und Vernissage

Ab 8.7., 19 Uhr: Ausstellung zu Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki (Seite 27).

Veranstalter: Fachdienst Unterstützung kommunaler Gremien

■ [www.erwin-piscator-haus.de](http://www.erwin-piscator-haus.de)



Die Indie-Band „Südviertel“ spielt bei den Schlossblick Concerts. (Foto: Mittelstädt)

# Beratung für junge Menschen mit Behinderung



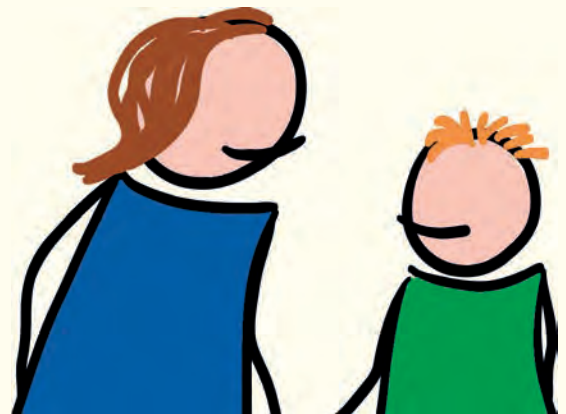
Julia Wied arbeitet bei der Stadt Marburg.  
Sie berät junge Menschen mit Behinderung.  
Julia Wied ist Verfahrens-Lotsin.

Ein Lotse ist jemand, der den richtigen Weg zeigt.  
Die Verfahrens-Lotsin zeigt jungen Menschen  
und ihren Familien Hilfs-Angebote.

Das betrifft die Schule.  
Das betrifft die Arbeit.  
Das betrifft die Freizeit.

Julia Wied kann selbst **keine** Anträge annehmen.  
Sie hilft die richtige Stelle für einen Antrag zu finden.  
Kinder und Jugendliche können allein  
zur Beratung kommen.

Oder zusammen mit ihren Eltern oder Betreuern.  
Julia Wied kann Kinder und Jugendliche  
zu Terminen bei anderen Stellen begleiten.



**Leichte Sprache** – regelmäßig hier im Heft: Leichte Sprache dient der Barrierefreiheit. Sie soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtern. Dafür werden Vorschläge der AG Leichte Sprache des Marburger Behindertenbeirats aufgegriffen.



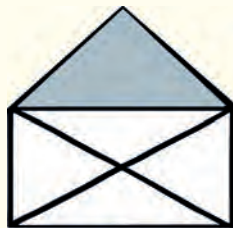
Julia Wied sagt auch anderen Stellen Bescheid:  
Zum Beispiel wenn etwas schwer zu verstehen ist.  
Die Beratung ist kostenlos.

Wenn jemand **nicht** gut Deutsch spricht,  
kann eine Person zum Übersetzen dazukommen.  
Auch für Gebärden-Sprache.

Man kann mit Julia Wied in ihrem Büro sprechen.  
Man kann sich auch telefonisch beraten lassen.  
Oder eine Video-Konferenz machen.

Am besten meldet man sich telefonisch oder per E-Mail:

Telefon: (06421) 201-5738  
E-Mail: [verfahrenslotse@marburg-stadt.de](mailto:verfahrenslotse@marburg-stadt.de)  
Adresse: Auf der Appeling 6  
35043 Marburg-Cappel



Informationen auch auf der Internet-Seite

■ [www.leichtesprache.marburg.de](http://www.leichtesprache.marburg.de)

(Illustrationen: Lebenshilfe Bonn, Fotos: Ingwersen, Adobe)



(Foto: Ariebe)

# Ab ins kühle Nass!

■ Freibad AquaMar ist zwölf Stunden geöffnet

Jede Menge Badespaß verspricht für große und kleine Gäste gerade in den Sommermonaten das AquaMar. Jeweils von 8 bis 20 Uhr ist das Freibadgelände des Schwimmbads geöffnet. Und: Für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 16 Jahren kann ab sofort und bis zum Ende der Sommerferien eine Schwimmbad- oder Bambinikarte gekauft werden (QR).

Für sechs- bis 16-jährige Marburger\*innen kostet das Angebot des städtischen Ferienpasses einmalig acht Euro und gilt dann in den gesamten Schulsummerferien für das Freibad in der Mitte der Stadt.

Nach der Online-Buchung kann die Schwimmbadkarte beim Jugendbildungswerk im Haus der Jugend (Frankfurter Straße) zu den Öffnungszeiten abgeholt werden, nicht beim AquaMar. Die Karte gilt dann in Verbindung mit einem aktuellen Foto und den persönlichen Daten.

Für die Altersgruppe von drei bis fünf Jahren gibt es entsprechend den Bambinipass für sechs Euro. Kinder unter drei Jahren zahlen keinen Eintritt. Ermäßigungen mit dem MarburgPass sind möglich. Das große Freibadgelände (Sommerbadstraße

41) bietet im Sommer jeden Tag zwölf Stunden lang Platz für bis zu 1500 Kinder und Erwachsene. Gut 250.000 Besuche zählte das AquaMar in den vergangenen Jahren im Schnitt pro Sommersaison.

Die Badegäste dürfen sich dabei auf drei Außenbecken freuen: das 25 Meter lange Sportbecken mit sechs Bahnen, das Nichtschwimmerbecken mit Wasserrutsche, Schwalldusche und Wasserpilz sowie auf den Wasserspielplatz für die jüngsten Badegäste. An diesen Spielplatz grenzt eine Wasserlandschaft mit künstlichem Brunnen, Staustufen und nachgebildetem Bachlauf. Ein sechs Meter hohes Klet-

ternetz, Tischtennisplatten und Beachvolleyballfelder ergänzen das sportliche Angebot. Außerdem befindet sich ein Kiosk auf dem Gelände.

Die jeweils aktuellen Zeiten des Hallenbads finden sich auf der Homepage des AquaMars. In den Sommerferien ist indoor ab 10 Uhr geöffnet und das



Ferienkarte für Kinder und Jugendliche

Hallenbad schließt gleichzeitig mit dem Freibad um 20 Uhr (Mo. 13 bis 20 Uhr). Badeschluss ist grundsätzlich 30 Minuten vor der Schließung. Die Ferienkarten für Kinder und Jugendliche gelten für den Freibadbereich. Weitere Informationen rund um das AquaMar finden Sie online.

■ [www.marburg.de/aquamar](http://www.marburg.de/aquamar)

## Kurse zum Schwimmenlernen

■ Für Kinder ist es wichtig, sich im Wasser sicher fortzubewegen. Daher bietet die Stadt – neben weiteren Anbieter\*innen – Schwimmkurse für Kinder an. Sowohl im AquaMar als auch im Hallenbad Wehrda finden regelmäßig Kurse für Anfänger\*innen statt. Die Schwimmkurse sind für Kinder ab sechs Jahren gedacht. Neue Kurse für sie starten nach den Sommerferien und nach den Herbstferien im Oktober.

■ Ein Kurs über zehn Stunden kostet 60 Euro. Kinder von MarburgPass-Inhaber\*innen zahlen 25 Prozent der Kursgebühr, also aktuell 15 Euro. Anmeldungen sind über die Internetseite möglich. Dort findet sich auch ein Verzeichnis der weiteren Anbieter\*innen von Schwimmkursen.

**W**er gerne durch die Landschaft und Marburgs Außenstadtteile radelt und dabei auch die Erfolge der Dorferneuerung kennenlernen will, ist bei der nächsten „Marburger Dorf-tour“ am 6. Juli (Sonntag) richtig.

Nach Fahrradtouren unter dem Motto „50 Jahre Gebietsreform“ im Vorjahr von Cappel über Ronhausen nach Bortshausen und weiter nach Moischt sowie einer Tour durch die westlichen Stadtteile von Cappel über Cyriaxweimar, Haddamshausen, Hermershausen, Elnhausen sowie zum Abschluss nach Michelbach bietet die Arbeitsgruppe Ehrenamt der Dorferneuerung jetzt eine weitere Gelegenheit, die östlichen Stadtteile bis Ginseldorf gemeinsam zu erkunden.

## Außenstadtteile und ihre Projekte

Die Engagierten laden in Kooperation mit den städtischen Fachdiensten Stadtentwicklung, der Altenplanung sowie der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf alle Interessierten herzlich ein, sich über spannende Projekte auszutauschen, die im Rahmen der Dorfentwicklung entstanden sind oder ausgebaut wurden.

Zur Erklärung: Die Universitätsstadt war mit ihren 15 Außenstadtteilen Teil des Dorfentwicklungsprogramms des Landes Hessen. Der Abschluss wurde im Frühjahr gefeiert.

So konnten viele Vorhaben vom Mehr- generationenplatz über Mobilitätsange- bote bis zu Treffpunkten mit Betei- ligung vor Ort verwirklicht werden, um den Zusammenhalt zu stärken und die Attraktivität der ländlich geprägten Orte weiter zu verbessern.

## Zum Dorfladen in Ginseldorf

Beteiligt waren am Integrierten Kom- munalen Entwicklungskonzept (Ikek) entscheidend die Bürger\*innen, so dass in diesem Rahmen Arbeitsgrup- pen entstanden sind.

Start für alle interessierten Radfah- rer\*innen ist um 12.30 Uhr an der ehemaligen Feuerwehr Cappel (Um- gehungsstraße 15). Für alle, die nicht radeln möchten, besteht die Möglich- keit zur Mitnahme in einem Pkw.



Bei einer gemeinsamen Radtour Marburgs Dorfentwicklung im Gespräch und bei Besichtigungen entdecken: Das geht gemeinsam am 6. Juli. (Foto: Adobe)

# Auf Radtour in Marburgs Dörfer

■ Spaß, Austausch & Besichtigungen am 6. Juli

Die Fahrradstrecke führt links der Lahn vorbei an Ronhausen und Bortshausen auf dem sehr schönen Radweg der alten Kreisbahntrasse in Richtung Ebsdorf. Von dort aus geht es über Beltershausen nach Moischt weiter. Gegen 13.45 Uhr besteht in der Straße „Zur Hainbuche“ in Moischt die Möglichkeit, sich der Gruppe anzuschließen.

Von Moischt geht es weiter auf einem noch nicht ausgebauten Radweg nach Schröck. Dort ist an der Hingilskoots Scheune gegen 14 Uhr eine Getränkepause eingeplant und die Besichtigung möglich. Auch hier können neue Radler\*innen hinzustoßen.

Um 14.30 Uhr führt die Fahrradtour auf der Kreisstraße 36 Richtung Großseelheim, von dort geht es nach Bauerbach, wo die Teilnehmenden um 15 Uhr die Gemüsegärten des Biohofs Böhm besuchen und dann einen neu-

en Rundweg nutzen. Die Ankunft am Zielort in Ginseldorf ist für 15.30 Uhr geplant. Dort feiert in diesem Jahr der Dorfladen, der inklusive Dorftreff seinen 20. Geburtstag.



Dorfentwicklung

Geplant sind im Outdoor-Gasthof Stärkung bei Kaffee und Kuchen sowie ein Austausch mit den Ehrenamtlichen zur Geschichte und aktuellen Entwicklungen rund um den Dorfladen sowie über weitere Projekte im Stadtteil.

■ Um zu planen, ist bitte vorab eine Anmeldung notwendig: [info@freiwilligenagentur-marburg.de](mailto:info@freiwilligenagentur-marburg.de) oder (06421) 270 516.





Wo steht dieses Gebäude und wofür wurde es einst genutzt? Die gezeigte Idylle gehört hier der Vergangenheit an. Die Nutzung der Häuser ähnelt jedoch der des historischen Bildes. (Foto: Foto Marburg)

Sie lieben die Stadtgeschichte und Rätsel, dann sind Sie bei unserem monatlichen #throwbackmarburg richtig.

Das Umfeld unseres Suchbildes dieser Ausgabe (oben) hat sich seit der Aufnahme aus der Zeit um 1935 stark verändert und heute ist der Blick auf die Gebäude im wörtlichen Sinne „verbaut“. Turnende Kinder wie im rechten Bildbereich zu sehen und ein Garten im Vordergrund sind natürlich passé.

Aber wie heißt es sprichwörtlich? „Totgesagte leben länger“ und so befindet sich zwar die gezeigte Einrichtung nicht mehr hier, aber seit 1949 gibt es die Institution weiterhin in der Stadt – aber an anderer Stelle am Rande von Marburg und im Sinne seines Gründers.

Für das „aktuelle Foto“ zur Auflösung aus dem letzten Heft musste auf einen Album vom Dezember 2024 aus der Neuen Kasseler Straße zurückgegriffen werden, denn in der aktuellen Jahreszeit sind die Bäume dort dicht belaubt und lassen keinen Blick auf die Bebauung zu.

Einst hatten alte Kastanien im ehemaligen Biergarten der Gastwirtschaft „Eimer“ an der Ecke zur Zimmermannstraße gestanden. Ein Team für Straßenausbesserungsarbeiten gibt es bei der Stadt natürlich auch heute.

Aber die stark befahrene Neue Kasseler Straße könnte so ein Trupp heute nicht ohne Ampelregelung ausbessern. Und spätestens, wenn die inzwischen aus bautechnischen Sicherheitsgründen abgerissene Brücke Richtung Norden durch einen Neubau ersetzt ist, rollt der Durchgangsverkehr wieder.

„Die Aufnahme von 1952 zeigt die Neue Kasseler Straße, Blickrichtung nach Norden. Das erste Haus hat die Hausnummer 13. Dort wo der Biergarten war, ist heute die Hofeinfahrt zur Firma Fischbach. Rechts vom Kamerastandort ist die

(nicht sichtbare) Rampe zum Jägertunnel“, erinnern Götz Kircher und Petra Herbold.

„Das Foto ist in der Neuen Kasseler Straße entstanden. Rechts geht es runter in den Jägertunnel, links der Biergarten der Gaststätte Eimer. Die Straße war ursprünglich mit Kopfsteinpflaster versehen und wurde nur mit einer dünnen Teerdecke überzogen“, schreibt uns Hans Amling.

„Die historische Aufnahme von 1952 mit Straßenbelag-Flickarbeiten entstand in der Neuen Kasseler Straße links vom Hauptbahnhof – liege ich damit richtig? Es war eine beeindruckend breite Straße in damaliger Zeit!“, so Leserin Monika Lerp.

Gewonnen habe für die richtige Lösung je eine Stadtschrift **Katharina Otto-Kopp, Cantürk Evcı, Hans Amling, Petra Herbold und Sebastian Weber.**

Mit etwas Glück können Sie bei der neuen #throwbackmarburg-Folge eine von fünf der **Stadtschriften „Wasser in Marburg“ gewinnen.** Ihre Lösung schicken Sie bis 11. August mit Postabsender per Mail an publikationen@marburg-stadt.de. Rainer Kieselbach



Gesucht hatten wir beim letzten Mal die „Neue Kasseler Straße“. (Fotos: Stadtarchiv Marburg/Archiv Kieselbach)

Mit der Ausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ erinnert Marburg ab dem 22. August daran, dass Menschen mit psychischen, geistigen und körperlichen Behinderungen, systematisch verfolgt und ermordet wurden. Ergänzt werden Dokumentation und das Gedenken durch die Geschichte von Marburger Opfern.

Unter „Euthanasie“ in der Zeit des Nationalsozialismus versteht man den zwischen 1939 und 1945 planmäßig betriebenen Mord an Menschen mit körperlichen und psychischen Einschränkungen, deren Leben nach der NS-Ideologie als „nicht lebenswert“ galt. Dabei wurden über 300.000 Menschen umgebracht.

## Den Opfern Namen geben

Die Stiftung Topographie des Terrors betreut diese Ausstellung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sie erinnert an Vorgeschichte, Voraussetzungen und Durchführung der Patient\*innenmorde im Nationalsozialismus. Einbezogen werden im Begegnungszentrum Ka.Re (Biegenstraße 18, neben St. Peter und Paul) lebensgeschichtliche Skizzen.

Die Arbeitsgruppe „Menschenbild Behinderter Gestern und Heute“ im Marburger Netzwerk für Demokratie und gegen Rechtsextremismus hatte die Initiative dafür ergriffen, dass die Ausstellung in Kooperation mit dem katholischen Begegnungszentrum und der Stadt in Marburg zu sehen ist.

Und zugleich leistete sie einen großen Rechercheaufwand, um gerade auch Täter\*innen und Opfer in Marburg einen Namen zu geben. „Mit der Ausstellung zur Tötung von Menschen mit Behinderung werden Verbrechen sichtbar, die auch hier in Marburg begangen wurden“, sagt Bernd Gökeler, Arbeitsgruppen-Mitglied und Vorsitzender des Netzwerks für Teilhabe und Beratung.

„Täter und Opfer waren Marburger, Nachbarn, Vorfahren der heutigen Generation. Das heißt, Geschichte ist nicht anonym und nicht weit weg.“ Ergänzt wird die Ausstellung in diesem Sinne durch Informationen der Verfolgungsgeschichte in Marburg.



An den Mord und die Verfolgung von Menschen mit Behinderungen erinnert eine Ausstellung ab 22. August in Marburg. (Foto: Deutsche Forschungsgemeinschaft)

# Die Verbrechen der „Euthanasie“

■ Ausstellung ab 22. August im Ka.Re

Markus Blümel ist es wichtig, im ökumenischen Diskurs „mit allen Menschen dieses wichtige Thema auch in heutigen Zusammenhängen zu diskutieren“, so der Gemeindepfarrer von St. Peter und Paul. „In Erinnerung an Bischof von Galen, der 1941 die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde scharf verurteilt hat, möchten wir als kirchliches Haus Raum für Gedenken und Erinnerung schaffen.“

## Peer-Rundgänge für junge Menschen

Bei der Ausstellung wurde auf Barrierefreiheit geachtet: Texte sind zum Teil in Leichter Sprache verfasst, und es gibt zwei Medienstationen mit Zusammenfassungen der Ausstellungstexte in deutscher Gebärdensprache und Audios für Menschen mit Sehbeeinträchtigung. Zum Angebot gehören auch Hörgerätetransponder und Kopfhörer.

Um gerade junge Menschen anzusprechen, wurde ein Peer-Rundgang ent-

wickelt, mit dem sich Gruppen die Ausstellung selbst erschließen und ihre Eindrücke im Anschluss gegenseitig vorstellen können. Die Peer-Rundgänge sollen von „Peer Guides“ begleitet werden.



Sie werden vorab geschult und je nach ihren zeitlichen Möglichkeiten bei der Begleitung von Gruppen eingesetzt. Dafür werden noch Menschen im Alter von 16 bis 25 Jahren gesucht.

Wer interessiert ist oder schon einen Ausstellungsrundgang buchen möchte, kann sich melden unter [marburg.machtdemokratie@marburg-stadt.de](mailto:marburg.machtdemokratie@marburg-stadt.de).

■ Die Ausstellung wird am 22. August um 19 Uhr mit einer Vernissage eröffnet. Dabei sein wird OB Dr. Thomas Spies. Dann ist sie bei freiem Eintritt bis zum 30. Oktober im Begegnungshaus Ka.Re zu sehen.



Melanie Michels hat den ehemaligen VielRaum in der Wettergasse 16 dauerhaft angemietet und dort „Strickfairliebt“ eröffnet, unterstützt durch eine Förderung der Stadt und des Stadtmarketings. (Fotos: Ingwersen)

# Neues Leben statt Leerstand

## ■ Nachhaltige VielRäume in der Oberstadt

Mit Kreativität und innovativen Konzepten gegen Leerstand: Darum geht es beim Marburger „Viel-Raum“. Durch das gemeinsame Projekt haben die Stadt Marburg und das Stadtmarketing vorher nicht genutzte Ladenflächen erfolgreich vermittelt und die Oberstadt hat somit nahezu keinen Leerstand mehr.

Die erfolgreiche Idee dahinter lautet: von der temporären Nutzung zur dauerhaften Belebung der Innenstadt. Das VielRaum-Konzept wurde 2022 ins Leben gerufen, um Marburgs Innenstadt zu beleben und den Einzelhandel zu fördern.

Leeren Geschäftsräumen wird dabei seitdem durch Anmietung und temporäre Nutzung neues Leben eingehaucht. Künstler\*innen\*, (Kunst-)Handwerker\*innen, Initiativen und Gründer\*innen können die Flächen somit befristet für Ausstellungen, Workshops oder zur Erprobung eigener Ge-

schäftsideen nutzen. Seit Beginn des Projekts wurden so insgesamt 86 Ausstellungen und Veranstaltungen in den VielRäumen umgesetzt. Die Palette reichte von historischen Kostümen, Kunst, Musik und Fotografie bis hin zu Theater – wie zuletzt

„Nearly Close Enough to Kiss“. Von Handwerk und Ladenideen über Dekoratives und Anziehbares bis zu Initiativen und Vereinen wie Foodsharing, Lebenshilfwerk Marburg-Bienkopf oder Marburger Tafel. Auch Schreibfestival, Gartenplanung und Themen wie Freiwilliges Soziales Jahr oder Kampf gegen Krebs fanden dort ihren Platz.

## Erfolgsmodell mit fast 90 Projekten

Und die wechselnden Angebote bieten auch den Passant\*innen einen zusätzlichen Anreiz, die Oberstadt zu besuchen und zu schauen, was es Neues gibt. „Das Projekt zeigt, wie erfolgreich innovative und kreative Konzepte sein können, wenn Stadtverwaltung, Stadtmarketing und weitere lokale Akteur\*innen an einem Strang ziehen“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Die Belebung der Oberstadt sei nicht nur ein Gewinn für die Wirtschaft, sondern auch für die Lebensqualität in Marburg, betont er.

„Es ist schön zu sehen, wie das Projekt nicht nur Leerstrand reduziert, sondern auch kreative Ideen in die Oberstadt bringt“, sagt auch Nadine Kümmel, Quartiersmanagerin der Oberstadt. „Besonders freuen wir uns darüber, dass sich aus den temporären Nutzungen vielfältige und dauerhafte Perspektiven entwickelt haben.“ Denn von den insgesamt sieben VielRäumen sind mittlerweile fünf dauerhaft vermietet. In den fünf somit ehemaligen VielRäumen befinden sich seit September 2022 das Cim Hub



Die VielRäume beleben und sorgen für neue Läden. Hier OB Dr. Thomas Spies (l.) und Quartiersmanagerin Nadine Kümmel (2. v. r.) bei einer der Ausstellungen. (Foto: Schmidt)



Auch Mitmachtheater gab es bereits mehrfach in den VielRäumen. (Foto: Theater neben dem Turm)



Erfolgsmodell: Diana Pukys (r.) hat das VielRaum-Konzept ausprobiert und danach einen eigenen Laden in der Oberstadt eröffnet.

(Barfüßerstraße 48), das Konzept für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Marburg entwickelt, seit Januar 2025 Juwelier Eroglu (Wettergasse 23), seit Juni 2023 „Strickfairliebt“ (Wettergasse 16), seit März 2025 Akzente (Reitgasse 13 bis 15) und seit Januar 2025 Hannishop (Augustiner-gasse 4).

## Oberstadtbüro ist Ansprechpartner\*in

Weitere Teilnehmende des Projekts haben laut Quartiersmanagement ebenfalls Interesse angemeldet, einen eigenen Laden zu eröffnen. Zwei Viel-Räume in der Marburger Oberstadt befinden sich ebenfalls in der Planung zur dauerhaften Vermietung, die Barfüßerstraße 26 und die Wettergasse 28, in der noch bis Ende Juli Vintage-Mode angeboten wird. Das VielRaum-Projekt sei somit ein Paradebeispiel dafür, wie durch ge-

meinsames Engagement und kreative Konzepte städtebauliche Herausforderungen gemeistert werden können, so Jan-Bernd Röhlmann, Geschäftsführer des Stadtmarketings Marburg. Durch die VielRäume haben sich die Mitarbeitenden des Oberstadtbüros zudem als zentrale Ansprechpartner\*innen etabliert, wenn es um die Vermittlung von Ladenflächen in der Oberstadt geht.

So hat die Stadt bereits mehrfach Leerstand verhindert. Ein Beispiel ist eine Fläche in der Neustadt 4. Dort wollte eine Künstlerin ihren Laden aufgeben und hat sich an das Oberstadtbüro gewandt. So konnte die Fläche kurzfristig an eine ehemalige VielRaum-Nutzerin vermittelt werden, noch bevor überhaupt Leerraum entstanden ist.

„Ein weiteres Beispiel aus der Praxis ist eine Gewerbetreibende, die mit ihrem Konzept bei ‚MyRegalBrett‘ großen Erfolg hatte. Deswegen suchte

sie nach einem Ort für ihren eigenen Laden“, erzählt Kümmel. „Wir vermittelten ihr einen renovierungsbedürftigen Leerstand, den sie selbst hergerichtete. Inzwischen führt sie dort sehr erfolgreich ihr eigenes Geschäft – unterstützt durch einen finanziellen Zuschuss der Stadt und des Stadtmarketings.“



Das VielRaum-Konzept habe nicht nur dazu beigetragen, die Innenstadt zu beleben, sondern auch das Vertrauen in die Stadtverwaltung gestärkt. Weitere Informationen zum VielRaum und zum Oberstadtbüro finden sich auf der Homepage der Stadt online. Kontakt: oberstadt@marburg-stadt.de

■ [www.marburg.de/oberstadtbuero](http://www.marburg.de/oberstadtbuero)

**Sonderverkauf Ausstellungsmodelle Nachlass bis 25 % • TermaTech Kaminöfen 10 % Nachlass**

Ketzerbach 8 • 35037 Marburg • Tel. 06421-999 894 5 • [www.das-feuer-haus.de](http://www.das-feuer-haus.de)



Mit einem VinziDorf nach Vorbild des international bekannten Planers Alexander Hagner in Österreich (Bild) wollen Stadt und gewobau einen betreuten Ort für Menschen schaffen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind. (Foto: VinziDorfWien/Kurt Kuball)

# Menschen ein Zuhause geben

■ Über Planung zum VinziDorf informieren

**M**enschen aus unserer Mitte verlieren oft durch Schicksalsschläge ihr Zuhause und werden obdachlos. Die Stadt hat die Aufgabe, für sie Unterkünfte bereitzustellen und Unterstützung anzubieten. Neben bestehenden Projekten will Marburg mit der „gewobau“ dafür einen zusätzlichen, betreuten Ort schaffen.

Das Projekt orientiert sich am wegweisenden Modell der VinziDörfer des Planers und Architekten Alexander Hagner in Österreich. Es wurde während des Stadtjubiläums angestoßen. Es wird von einem breiten Bündnis aus Einrichtungen sowie engagierten Marburger\*innen getragen.

Mit dem VinziDorf soll ein würdevoller Lebensort für Menschen entstehen, die sonst durch alle Raster fallen. Am geplanten Ort sollen etwa 15 von Obdachlosigkeit betroffene Männer bleiben können, wenn es keine andere Perspektive für sie gibt.

In zwei Vorort-Veranstaltungen wurden den Anwohner\*innen 2023 die Planungen zur Gestaltung der Fläche, zu Wohnmodulen und zum Betriebs-

konzept vorgestellt. Jetzt sollen als nächstes die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

Im Rahmen des Bauleitplanverfahrens findet deshalb vor der Sommerpause eine öffentliche Veranstaltung der frühzeitigen Beteiligung für die Bürger\*innen statt. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (gewobau) und Stadt Marburg informieren dabei über den aktuellen Stand.

## Frühzeitige Beteiligung

Alle Interessierten sind am 2. Juli (Mittwoch) von 17 bis 19 Uhr in den Räumen der Lebenshilfe (Raiffeisenstraße 18, Eingang Rentmeisterstraße) herzlich willkommen.

Die gewobau und Magistrat der Stadt laden zum Austausch und zum Dialog ein. Außerdem werden alle Besucher\*innen auch Gelegenheit haben, Möglichkeiten zur eigenen Mitwirkung am Projekt kennenzulernen.

Die Unterlagen zur frühzeitigen Beteiligung werden darüber hinaus über vier Wochen im Dienstgebäude des

Fachdienstes Stadtplanung und Denkmalschutz, Barfüßerstraße 11, in Marburg bereitgestellt.

Zusätzlich können sie online unter [www.marburg.de/bauleitplanung](http://www.marburg.de/bauleitplanung) eingesehen und heruntergeladen werden. Alle haben die Möglichkeit, sich über die Ziele, Zwecke und wesentlichen Auswirkungen zu informieren und weitere Anregungen zu den Plänen zu äußern. Der Zeitraum dieser frühzeitigen Beteiligung wird über die örtliche Presse sowie die Internetseite der Stadt bekanntgegeben.

Das Marburger VinziDorf soll an der Capperel Straße liegen. Geplant ist eine Anlage aus einzelnen, einfach ausgestatteten Wohnmodulen, ergänzt durch ein zentrales Gemeinschafts- und Verwaltungsgebäude.



VinziDorf-Infos



Obdachlosenhilfe

Dort stehen Ansprechpersonen für soziale Unterstützung zur Verfügung und es entsteht Raum für Begegnung, Beratung und Alltagshilfe.

Weitere Infos zur Obdachlosenhilfe, den Planungen für das VinziDorf und zu Mitmachmöglichkeiten finden Sie über die QR-Codes und online. Kontakt: [marburgmachtmit@marburg-stadt.de](mailto:marburgmachtmit@marburg-stadt.de).

■ [www.marburgmachtmit.de/VinziDorf](http://www.marburgmachtmit.de/VinziDorf)

## Spieleabend in Stadtbücherei

In der Stadtbücherei (Ketzertbach 1) können am Mittwoch, 2. Juli, von 18.30 bis 22 Uhr alle für das „Spiel des Jahres“ nominierten Spiele ausprobiert werden. Der Verein „Die Spielbrücke“ steht für Erklärungen zur Seite. Der Eintritt ist frei.

## Seniorenbeirat im Gespräch

Am Montag, 21. Juli, findet die monatliche Sprechstunde für Senior\*innen wieder im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP) am Rudolphsplatz statt. Engagierte Mitglieder des Marburger Seniorenbeirats informieren von 14.30 Uhr bis 16 Uhr über ihre Arbeit und haben ein offenes Ohr für Interessierte und Ratsuchende.

■ Im gemeinsamen Erfahrungsaustausch mit Gleichaltrigen lässt sich über Probleme, aber auch über Ideen und Wünsche leichter reden. Die Sprechstunde ist grundsätzlich offen für alle Anliegen. Diese werden vertraulich behandelt.

■ Auch die digitale Teilnahme ist möglich. Dafür ist eine Anmeldung unter (06421) 201-1004 oder über [altenplanung@marburg-stadt.de](mailto:altenplanung@marburg-stadt.de) nötig. Nähere Infos zur Sprechstunde gibt es bei Ilka Wolkau, Geschäftsstelle Seniorenbeirat, Fachdienst Soziale Leistungen, (06421) 201-1521, [altenhilfe@marburg-stadt.de](mailto:altenhilfe@marburg-stadt.de).

■ Seit Juli 1997 gibt es in der Stadt Marburg einen Seniorenbeirat. Der Beirat vertritt die Interessen älterer Menschen, berät und unterstützt städ-



## Erinnerung an Hiroshima

Mit einer Ausstellung wird in Marburg an die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 erinnert. Denn 2025 jähren sich diese zum 80. Mal. An die Ereignisse erinnern die Poster des internationalen Bündnisses „Mayors for Peace“ – der Bürgermeister\*innen für den Frieden, dessen Mitglied die Universitätsstadt Marburg ist.

Dokumentiert werden das Ausmaß der Zerstörung und die drastischen Auswirkungen der ersten und bisher einzigen Bombardierungen von Atomwaffen auf die Städte und die Bevölkerung mit 210.000 Opfern – auch als Mahnung für die Gegenwart.

Eröffnet wird die Ausstellung am 8. Juli um 19 Uhr von OB Dr. Thomas Spies im Erwin-Piscator-Haus. Sie kann bis 18. September zu den Öffnungszeiten des EPH besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Der Zusammenschluss „Mayors for Peace“ wurde 1982 durch den Bürgermeister von Hiroshima ins Leben gerufen.

Mittlerweile gehören fast 8.500 Städte in 166 Ländern der Organisation an – darunter über 900 Städte in Deutschland. Marburg ist seit 2016 Mitglied. Der 8. Juli ist der Tag, an dem die beteiligten Städte auch die „Mayors-for-Peace“-Flagge an ihren Rathäusern hissen und ein Zeichen für eine friedliche Welt ohne Atomwaffen setzen. (Foto: Adobe)

■ [www.mayorsforpeace.org](http://www.mayorsforpeace.org)

tische Organe in all den wichtigen Angelegenheiten, die ältere Menschen und deren Interessen betreffen.

■ Die Sprechstunde ist eine Möglichkeit für Bürger\*innen, Kontakt zu den Seniorenbeiratsmitgliedern herzustellen,

um über ihre Anliegen, Ärgernisse oder Fragen zu einem speziellen Thema – zum Beispiel Mobilität, Digitales oder Einsamkeit – zu sprechen. Gemeinsam wird nach möglichen Lösungen gesucht.

**copyprint**

pilgrimstein 22  
35037 marburg  
06421 161264

Wir lieben Druck!

wir gestalten und drucken sachen.

[www.copyprint-marburg.de](http://www.copyprint-marburg.de)

*Liebe Freunde des Weinlädchels*

Genießen Sie kühle Sommerweine, Bowle und leckere Köstlichkeiten auf unserer Terrasse mit Blick auf den historischen Markt.

Wir sind für Sie da Mo-Fr 16-23 Uhr, Sa 11:30-23 Uhr (So geschlossen).

Jetzt wieder frische Pfifferlinge.

Wir freuen uns auf Sie!  
Ihre Familie Leibl & Team

WEIN ANSPRUCH  
*Weinlädle*

Weinlädle • Weinstube & Restaurant • Schloßstreppe 1  
35037 Marburg • [www.weinlaedele.de](http://www.weinlaedele.de) • Tel: 0 64 21-1 42 44



Helena Steinhaus wurde im Marburger Rathaus mit dem „Leuchtfener“ ausgezeichnet. (Foto: Betke)

## Leuchtfener ehrt Helena Steinhaus

Mit dem „Marburger Leuchtfener für Soziale Bürgerrechte“ haben die Stadt Marburg und die Humanistische Union in diesem Jahr Helena Steinhaus ausgezeichnet.

Als Tochter einer alleinerziehenden Mutter hat die Geschäftsführerin des Vereins „Sanktionsfrei“ in ihrer Jugend zeitweise selbst staatliche Leistungen – „Hartz IV“ – bezogen. Unermüdlich weist sie auf die Folgen hin, die Sanktionen, Stigmatisierung sowie

die finanzielle Not im Allgemeinen für die Betroffenen, ihre Angehörigen und ihr soziales Umfeld haben.

„Niemand sollte dafür herabgewürdigt werden, weil Unterstützung benötigt wird“, so Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Daher sei die Arbeit von Helena Steinhaus und dem Verein „Sanktionsfrei“ so wichtig.

„Sie zeigen, was Solidarität wirklich bedeutet: Zusammengehörigkeit. Diejenigen, die Hilfe benötigen, gehören nicht ausgegrenzt, sondern dazu. Das ist ein Grundprinzip menschlichen Zusammenlebens.“

## Aktionstag: „Krebs und Psyche im Dialog“

„Krebs und Psyche im Dialog, was kann Psychoonkologie leisten?“ So lautet das Motto beim siebten Aktionstag „Aktiv gegen Krebs“, zu dem Stadt und Landkreis im Rahmen der Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ für den 30. August alle Interessierten ins Erwin-Piscator-Haus einladen.

Der gemeinsame Arbeitskreis Onkologie hat das Programm von 10.30 bis



Seele & Krebs: Wie und wann kann die Psychoonkologie helfen? (Foto: Adobe)

14 Uhr zusammengestellt und möchte im Gespräch über Lösungsansätze für den Umgang mit den seelischen Belastungen bei Krebs sprechen.

■ Der Krebsplan des Bundesministeriums für Gesundheit nennt als zentrales Ziel, allen Patient\*innen eine frühzeitige sowie kontinuierliche psychosoziale Betreuung zu ermöglichen. Denn eine Krebserkrankung bedeute eine Erschütterung im Leben. Gefühle von Angst, Wut und Traurigkeit können entstehen.

Mit dem Aktionstag sollen somit auch die Versorgungsstrukturen in der Region vorgestellt werden, so Stadträtin Kirsten Dinnebier und Landrat Jens Womelsdorf. Ein „Markt der Möglichkeiten“ mit Infoständen bietet ab 13.15 Uhr einen Überblick über Unterstützungsangebote.

■ Nach Ankommen und Begrüßung folgen zunächst der Vortrag „Seelische Belastungen bei Krebs bewältigen – was hilft?“ von Dr. Tobias Geisel, Vize-Direktor der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Uniklinikums (11.15

**Gesundheit fördern**  
**Versorgung stärken**

Uhr) sowie ein Expert\*innengespräch und eine Diskussion (ab 11.45 Uhr). Für diese haben auf dem Podium zudem Katja Schaake (Anneliese Pohl – Psychosoziale Krebsberatungsstelle), Prof. Dr. Claus Vogelmeier, ehemaliger Direktor der Klinik für Pneumologie des Uniklinikums, Irene Pansch (Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs) und Helmut Fleischer (Kehlkopfooperierte Mittelhessen) zugesagt.

■ Der Eintritt ist frei. Zu den Kooperationspartner\*innen gehören das



## Action und Fun für die ganze Familie

Mit Hüpfburgen, Action-Parcours, Rollen-Rutsche und vielem mehr lädt der „Fun day“ für den 24. August von 10 bis 16 Uhr ins Georg-Gaßmann-Stadion ein. Groß und Klein können nach Herzenslust spielen, springen, rutschen, klettern und sich bewegen. Verschiedene Attraktionen laden laut Fachdienst Sport der Stadt zum Mitmachen ein. Beliebte Klassiker wie ein „Gladiator Run“ aber auch neue Elemente sollen das Stadion in eine bunte Erlebniswelt verwandeln.

■ Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich Essen und Getränke gibt es vor Ort. (Foto: Grähling)

Marburger Uniklinikum, das Comprehensive Cancer Center, die Klinik Sonnenblick, die Schule für Diätassistenten, das Urologische Zentrum Mittelhessen, die Anneliese Pohl-Krebsberatungsstelle, die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs, der Verein „Kehlkopferierte Mittelhessen“, die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe und „Leben mit Krebs“ Marburg, die Deutsche Ilco sowie die AOK.

■ Kontakt: Gesunde Stadt, Linda Noack (06421) 201-1037.

## „Skate Rock Bash“ im Stadion erleben

Beim „Skate Rock Bash“ am 5. Juli ab 15 Uhr im Georg-Gaßmann-Stadion werden wieder Live-Musik und atemberaubende Tricks kombiniert.

Beim „Skate Jam“ zeigen die Skater\*innen der Region ihr Können auf dem Board. Die Tricks und Stunts werden von einem Moderator kommentiert, ob „306 Flip“ oder „Nose Blunt Slide“. Wer teilnehmen will, meldet sich am Veranstaltungstag ab 15 Uhr bei den Organisator\*innen vor Ort. Es warten tolle Preise.



Beim „Skate Jam“ und bei Live-Musik können Aktive und Zuschauer\*innen den Tag am 5. Juli genießen. (Foto: Aichinger)

Zwischen den Skate-Vorfürhrungen gibt es Live-Musik, mehrere Bands werden den Zuschauer\*innen einheizen: Yart, Duschparty, Blue Collar Punks, Violet Tomorrow, Canine. Für Stärkung wird gesorgt.

## Der Richtsberg im Juli & August

Das Beratungs- und Begegnungszentrum (BBGZ) am Richtsberg in der Sudetenstraße 24 bietet am Dienstag, 1. Juli, von 15 bis 17 Uhr Tischkugeln in gemütlicher Kaffeerunde mit Nadia Ganchev. Das Erzählcafé von Frauen



## Vor Ort: Schröck – „Scrikkede“

Marburgs Stadtteil Schröck ist beliebt zum Wohnen und zum Erleben. In diesem Jahr feiert das Dorf „800 Jahre“. Zu den Höhepunkten gehören am 22. August ein offenes Dartturnier, am 23. August das Sommer-Open-Air auf Rowe Hoob und am 24. August der stehende Festzug im Ort.

■ Im Herzen des Ortes befinden sich die katholische Pfarrkirche St. Michael und St. Elisabeth, an die eine öffentliche Pfarrbücherei des Vereins Borromäus angegliedert ist. Auch „Hingilskoots Scheune“ als attraktiver Treffpunkt und das Feuerwehrhaus liegen im Ortskern.

■ Schröck bietet eine Vielzahl an Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Sporteinrichtungen und aktive Vereine, darunter Sport- und Musikvereine sorgen für ein abwechslungsreiches Vereinsleben und vor allem für ein lebendiges Miteinander.

■ Besonders beeindruckend sind auch der Blick von Schröck auf die Amöneburg und der historische Elisabethbrunnen vor den Toren des Stadtteils. Auch ein alter Grenzstein und Funde aus dem Jahr 3000 vor Christus gehören zu den Zeugen der Vergangenheit.

■ Die Schröcker Störche, die auf einen aufgestellten Mast einen Ort zum Brüten und Leben gefunden haben, erfreuen heute Bewohner\*innen genauso wie die Gäste.

■ Auch mit der **Stadtschrift „Neue Schröcker Chronik“** tauchen Sie in die spannende Geschichte des Ortes ein, das als Scrikkede erstmals Erwähnung fand. Sie gibt es für 14 Euro im Buchhandel und auf [marburg.de/stadtschriften](http://marburg.de/stadtschriften) sowie per Mail [publikationen@marburg-stadt.de](mailto:publikationen@marburg-stadt.de). Alles zum Jubiläum 2025 finden Sie auch online. Schreiben Sie uns gerne, was Sie an Schröck lieben an [studiermalmarburg@marburg-stadt.de](mailto:studiermalmarburg@marburg-stadt.de) (Grafik: Illigens) [www.mr-schroeck.de](http://www.mr-schroeck.de)

für Frauen, ein Erfahrungsaustausch über rassistische Erlebnisse, trifft sich am gleichen Tag von 18 bis 20 Uhr.

■ „Nimm Platz auf einen Schwatz“ mit Thomas Hohl heißt es dann am

Mittwoch, 2. Juli, und am Mittwoch, 20. August, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Am 16. Juli und am 20. August gibt es von 18.30 bis 20 Uhr außerdem wieder das Selbstverteidigungs- und

Sicherheitstraining Krav Mage für alle Interessierte ab 60 Jahren.

■ An den Donnerstagen 3. Juli, 17. Juli und 21. August kann man zwischen 10.30 und 11.30 Uhr Tanzen mit Christel Macik. Am Donnerstag 28. August, bietet Fido Wagler von 18.30 bis 20 Uhr Tänze der Völker.

■ Der Oma-Talk für Urdu-sprachige Frauen ab 50 trifft sich am Donnerstag, 28. August, um 10 Uhr. Der Literatur-

kreis mit Pfarrer i. R. Friedhelm Rödiger kommt am 10. und 24. Juli sowie am 14. und 28. August von 14.30 bis 16 Uhr zusammen.

## In einer Woche Jugendleiter\*in

Für alle, die Kinder- und Jugendgruppen leiten möchten, einen attraktiven Ferienjob suchen, Lust auf gemein-



In einer kompakten Woche können sich Menschen ab 16 zu Jugendleiter\*innen schulen lassen. (Foto: Pexels)



## „Wie geht Zukunft Stadt?“

„Wie geht Zukunft Stadt – resilient, digital und klimaneutral?“ – dieser Frage sind die Stadt Marburg und der „German Council of Shopping Places“ auf der „Kommunal Konferenz“ in Marburg auf den Grund gegangen. Von der Transformation der Innenstadt bis hin zu Smart City hat Marburg von erfolgreichen Projekten aus der Praxis berichtet und viele Impulse aus den Beiträgen der Gastredner\*innen mitgenommen.

■ Marburg habe viele erfolgreiche Projekte auf den Weg gebracht, die nicht nur die Innenstadt beleben und den Einzelhandel stärken, sondern auch die Aufenthaltsqualität für die Menschen verbesserten, so OB Dr. Thomas Spies. „Wir entwickeln ein Life-Science-Ökosystem – eine Zukunftsbranche erster Ordnung. Stärken Start-ups und holen neue Akteur\*innen heran.“ Dabei arbeite die Stadt eng mit der Philipps-Universität und dem Pharmastandort zusammen.

■ Rund 60 Teilnehmende aus ganz Deutschland waren für die Konferenz nach Marburg gekommen, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Expert\*innen aus Politik, Wissenschaft, Handel und Immobilienbranche haben dabei aus ihrem Arbeitsalltag berichtet.

■ Für Marburg sprach Jana Schönemann, Leiterin der Stabstelle Stadt- und Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und Statistik, über die Transformation der Innenstadt zum Beispiel mit dem VielRaum (Seite 24). Mit Martin Graffenberger (Wirtschaftsförderung) ging es um Smart-City-Ansätze, mit „MarburgLiebe“ stellten Lea Sophie Michel und Luzie Marie Hegele vom Stadtmarketing das Konzept für Social Media vor. Weiter konnten sich die Teilnehmer\*innen auf zwei Stadtrundgängen (Bild) von den Konzepten überzeugen. (Foto: Ingwersen)

■ [www.marburg.de/wirtschaft](http://www.marburg.de/wirtschaft), [www.marburg.de/digitales](http://www.marburg.de/digitales)

■ [www.gcsp.de](http://www.gcsp.de)

same Aktivitäten haben und sich weiterentwickeln möchten, wird die Ausbildung für die Jugendleiter\*innen-Card (Juleica) in der ersten Herbstferienwoche ab 6. Oktober als Seminarwoche im Stadtwald angeboten. Anmeldungen nimmt bis 15. September das Jugendbildungswerk der Uni-stadt unter [jugendbildungswerk@marburg-stadt.de](mailto:jugendbildungswerk@marburg-stadt.de) entgegen.

■ Die Juleica steht für eine bundesweit standardisierte Qualifizierung, die Menschen ab 16 absolvieren können, wenn sie ehrenamtlich als Mitarbeiter\*innen in der Jugendarbeit tätig werden möchten. Neben dem Alter gehören u. a. aktive oder geplante Jugendarbeit in einer Organisation des hessischen Jugendringes und der Nachweis über einen Ersthilfe-Kurs zu Voraussetzungen für die Juleica.

■ Genaue Infos gibt es online unter [juleica.de/bundeslaender/hessen/landesregelung](http://juleica.de/bundeslaender/hessen/landesregelung). Der Kostenbeitrag für die Marburger Woche liegt mit Verpflegung bei 50 Euro, mit dem MarburgPass bei 25 Euro.

## Für neues Semester der vhs anmelden

In den Ferien pausiert das Kursangebot der Volkshochschule (vhs) Marburg, aber Mitte Juli erscheint bereits das Herbst- und Winter-Programm für das neue Semester.



Ab dem 18. August ist eine Anmeldung zu den neuen Kursen möglich. Das geht dann sowohl online als auch bei der vhs persönlich. Die vhs-Servecbüros bleiben somit nur vom 21. Juli bis zum 8. August geschlossen.

Und unter dem Motto „Kompetenzen für morgen“ findet zudem bereits am 22. August ab 17 Uhr in der Deutschausstraße 38 eine Semesterauftakt-Veranstaltung statt, mit Vorträgen und Workshops rund um das Thema „Future Skills“.

■ [www.vhs-marburg.de](http://www.vhs-marburg.de)

## Sommerabende am Heumarkt

Auch im Juli und August lädt das Oberstadtbüro der Stadt jeweils von 17 bis 21 Uhr wieder zum Feierabendtreff am Heumarkt ein, um den Arbeitstag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Am 3. Juli (Donnerstag) verwandelt sich der Treffpunkt in der Altstadt dabei mit mediterranen Spezialitäten und süßen Köstlichkeiten in eine sommerliche Piazza. Für passende musikalische Stimmung sorgt die Band Jurubeba Music mit jeder Menge Lebensfreude.



Auch der Afterworktreff am 14. August verspricht mit türkischen Spezialitäten einen besonderen Sommerabend. Für musikalisches Begleitprogramm wird gesorgt.

Schon nach den ersten Abenden ist die Zahl der Besucher\*innen auf rund 300 Gäste gestiegen.

Nächster Termin nach den Sommerferien ist der 11. September. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos gibt es unter (06421) 201-2010, [oberstadt@marburg-stadt.de](mailto:oberstadt@marburg-stadt.de), sowie online.

■ [www.marburg.de/oberstadtbüro](http://www.marburg.de/oberstadtbüro)

## Neue Infos zum Immobilienmarkt

In Marburg werden wieder mehr Häuser und Wohnungen gekauft. Der Immobilienmarktbericht 2025 zeigt: Es gab rund 20 Prozent mehr Verkäufe

als noch im Vorjahr. Mit 564 Verträgen wurden dabei 215 Millionen Euro umgesetzt.

Im Jahr 2023 war der Immobilienmarkt eingebrochen. Das ist nun vorbei – die Umsätze und Verkäufe liegen wieder im Bereich der Jahre 2020 bis 2022. Besonders gefragt sind freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser sowie Doppelhaushälften in der Kernstadt und den direkt angrenzenden Stadtteilen. Für diese Gebäude gab es dann auch entsprechend hohe Kaufpreise.



Außerdem wurden im vergangenen Jahr wieder mehr Grundstücke für Wohnbebauung verkauft. Nur leicht gestiegen ist die Zahl der Verkäufe von Eigentumswohnungen.

Bauland wurde wieder mehr verkauft. Vor allem Baulücken wechselten im privaten Bereich die Besitzer\*innen – mit Platz für Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Bereich der geplanten Wohngebiete am Hasenkopf in Ockershausen und am Oberen Rotenberg wurden zudem rund 12.000 Quadratmeter Bauerwartungsland angekauft. Den ganzen Bericht mit genauen Daten zur Preisentwicklung in Kernstadt und Stadtteilen und viele weitere Daten wie Bodenpreisindexreihen und Sachwertfaktoren für verschiedene Gebäudearten gibt es online zum Download über [gds.hessen.de](https://gds.hessen.de) oder den QR-Code.

## Neue Broschüre „Direkt vom Hof“

Der neue Einkaufsführer „Direkt vom Hof“ bietet einen umfassenden Überblick über regionale Lebensmittelangebote direkt von landwirtschaftlichen Betrieben und handwerklichen Produzent\*innen im Landkreis inklusive Mar-



burg. Die Broschüre lässt sich online über den QR-Code kostenlos herunterladen und kann beim Landkreis auch als Druckversion angefragt werden.

**MARBURG**  
STADT & LAND

24-STUNDEN-WANDERUNG

**MARBURGER MAMMUT-WANDERWEG**

FREITAG,  
3. OKTOBER 2025

JETZT ANMELDEN!

EINE WANDERUNG, DIE ALLE MARBURGER AUSSENSTADTTEILE VERBINDET. DU HAST DIE WAHL ZWISCHEN 20, 45, 69, 85- ODER 100 KM - EINE HERAUSFORDERUNG FÜR JEDEN!

INFORMATIONEN UND VORVERKAUF

Tourist-Info Bahnhof  
Bahnhofstraße 25

Tourist-Info Oberstadt  
Wettermasse 6

+49 6421 9912-0  
[www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de)  
f Instagram MarburgTourismus

## Interaktiver Audiowalk „Gedankengang“

Den interaktiven Stadtrundgang „Gedankengang“ hat der Citypastoral Marburg zusammen mit der Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT) und dem Stadtmarketing entwickelt. Zum Auftakt mit ersten Einblicken in die Highlights der Tour und einer etwas andere Stadtführung mit Snacks, Live-Performances und Gedankenanstößen sind am **2. Juli ab 18 Uhr** alle willkommen.

■ Der neue Audiowalk führt von Weidenhausen über den Hirsefeldsteg, das Lahnufer, den Friedrichsplatz, das Haspelgässchen zur Lutherstraße und endet am Helene-Weber-Heim in der Oberstadt. An sieben Punkten erwarten die Teilnehmer\*innen Infos zum jeweiligen Ort, persönliche Geschichten von Menschen aus Marburg und Denkanstöße zu gesellschaftlichen Werten, Lebensfragen und Impulse, um die Gedanken schweifen zu lassen. Mit dabei sind die Künstlerin JPG, Wortkünstlerin Stella Jantosca, Lahntaucherin Regine

Manon Böhm, Hobbymusikerin und Leiterin der Katholischen Hochschulgemeinde, Viola Sinsel, Bundesliga-Basketballerin Lena Dziuba, Studierende des Hannah-Arendt-Debattierclubs Tristan Krause, Benedikt Huber und Lena Klieber sowie Bürgermeisterin Nadine Bernshausen.

■ Alle Gedankengänger\*innen, die zwischendrin eine kleine Pause einlegen möchten, werden mit einem Special am Friedrichsplatz begrüßt. Für den etwa zweistündigen Spaziergang benötigt man ein Smartphone sowie Kopfhörer und kann dann im eigenen Tempo die rund drei Kilometer lange Route laufen. Die interaktive Karte mit den entsprechenden Audiodateien gibt es online auf [www.marburg-tourismus.de](http://www.marburg-tourismus.de) und beim Citypastoral. Nähere Infos und Anmeldung für den 2. Juli auf [citypastoral-marburg.de](http://citypastoral-marburg.de). (Grafik: Citypastoral)



Dabei stehen nicht nur die Produkte selbst im Fokus, sondern vor allem die Menschen dahinter: Engagierte Landwirt\*innen, Imker\*innen, Bäcker\*innen, Metzger\*innen und viele weitere, die mit großem Einsatz, Erfahrung und Liebe zum Handwerk ihre Höfe und Betriebe führen. Der Einkaufsführer stellt über 50 dieser Betriebe vor, die ein breites Spektrum an regionalen Lebensmitteln anbieten



**Direkt vom Hof**

Wo gibt es in Marburg-Biedenkopf regionale Produkte direkt vom Produzenten. Das stellt eine neue Broschüre vor. (Foto: Landkreis)

– von frischem Obst und Gemüse über Fleisch- und Wurstwaren, Eier, Käse, Honig und Backwaren bis hin zu Milchprodukten, Getränken, Naturkosmetik und saisonalen Spezialitäten.

## Kolonialherrschaft - Wiedergutmachung

„Marejesho – Ruf nach Wiedergutmachung seitens der Völker des Kilimandscharo und des Meru“ lautet der Titel einer Ausstellung, die bis zum 6. Juli im Marburger Rathaus zu sehen ist. Die Ausstellung thematisiert die deutsche Kolonialherrschaft in Tansania. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist für die städtepartnerschaftliche Verbindung zwischen Marburg und Moshi von großer Bedeutung.

■ Die von der ehemaligen deutschen Kolonialherrschaft in Tansania verursachte Gewalt und die Verbrechen wirken bis heute nach. Die Marejesho-Ausstellung soll einen gemeinschaftlichen Prozess des beidseitigen Verständnisses und der Aufarbeitung der Vergangenheit und ihrer Folgen anstoßen. Sie thematisiert die Notwendigkeit von Rückgabe und Rückführung sensibler Objekte. Die Kolonialherren

ließen Anführer der lokalen Gruppen öffentlich erhängen. Sie schickten Körperteile und Wertgegenstände nach Deutschland. Dort lagern sie bis heute in den Depots der Museen. Ebenfalls soll diese Ausstellung den Reichtum mündlicher Überlieferungen und die Komplexität (post-)kolonialer Beziehungen – damals wie heute – aufzeigen.



Die Ausstellung „Marejesho“ ist wichtig für die Städtepartnerschaft mit Moshi. (Foto: Preisler)

■ Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch von 9 bis 16 Uhr, Donnerstag von 9 bis 18 Uhr, Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr. Mehr Infos zur Städtepartnerschaft mit Moshi findet sich online.

■ [www.marburg.de/moshi](http://www.marburg.de/moshi)

## Ehrenamts-Card als Dankeschön

Sie setzen sich für das Gemeinwohl ein und engagieren sich im Ehrenamt: 68 Menschen aus der Stadt und 117 aus dem Landkreis haben dafür nun als Zeichen der Wertschätzung die Ehrenamts-Card erhalten.

Mindestens seit drei Jahren und mindestens fünf Stunden in der Woche engagieren sie sich in Vereinen oder Institutionen. Mit der Ehrenamts-



Card wird als Dank der Besuch von kulturellen, sportlichen oder touristischen Veranstaltungen, Sportclubs, Kinos, Museen und Freizeitparks sowie vieles mehr landesweit vergünstigt. Sie wird zweimal im Jahr im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung von Stadt und Kreis feierlich verliehen. Unser Bild zeigt bei der Übergabe Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (l.) und Landrat Jens Womelsdorf (r.) gemeinsam mit Stadträtin Kirsten Dinnebier (2. v. r.) und dem Kreistagsvorsitzenden Detlef Ruffert (2. v. l.).

Weitere Infos zum Verfahren und zu den Vergünstigungen gibt es online. (Foto: Stadt)

■ [www.deinehrenamt.de/ecard-hessen](http://www.deinehrenamt.de/ecard-hessen)

## Vom Boxprojekt bis zur Hüpfburg

Zum Sommerfest mit Bewegung lädt Kombi für den 17. August wieder auf den Christa-Czempiel Platz am

# Ökoelvis

## bio fair vegan

• seit 2010 •

Oberstadt  
Neustadt 10 • 35037 Marburg

**Fuchselektro OHG**  
A. Kralik - M. Fuchs - Meisterbetrieb  
**FUCHS**

**Unser Team hilft gern!**  
Bei Reparatur · Kauf · Montage

**Haushaltsgeräte  
Service & Verkauf**

**35037 Marburg  
Wilhelmstraße 16**

☎ (06421) 22 4 24  
✉ [Fuchselektro@Fuchselektro.com](mailto:Fuchselektro@Fuchselektro.com)

## VorOrtVorteil

<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 81 gültig bis 30.08.2025	<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 82 gültig bis 30.08.2025
<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 83 gültig bis 30.08.2025	<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 84 gültig bis 30.08.2025
<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 85 gültig bis 30.08.2025	<b>25%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Damen- und Herren-Oberbekleidung Gutschein Nr. 86 gültig bis 30.08.2025
<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 87 gültig bis 30.08.2025	<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 88 gültig bis 30.08.2025
<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 89 gültig bis 30.08.2025	<b>20%</b> * <b>TEKA</b>	Bis zu 2 Teile Ihrer Wahl Gutschein Nr. 90 gültig bis 30.08.2025

\* Gutschein abtrennen und vor dem Bezahlen an der Kasse abgeben\*  
- Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar\*  
- 10% TRIUMPH/Sloggi/Schuhe\*  
- Ausgen. Aktionsware/Rot/Grün-Preise/Elektro/Süß- und Tabakwaren\*

**Öffnungszeiten:**  
Montag bis Freitag von 09:30 bis 18:30 Uhr  
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

# KAUFHAUS

Bahnhofstr. 3 • Marburg  
Tel.: 06421/685110

# TEKA



**BIATHLON TOUR 2025**  
10 Jahre

**Ohne Anmeldung: Einzel-Challenge** 11-14 Uhr  
**Mit Anmeldung: Staffel-Stadtmeisterschaft** 14-18 Uhr

**Bist du bereit für deine Biathlon-Challenge?**

📅 Samstag, 13. September 2025, 11-18 Uhr  
📍 Vor dem Erwin-Piscator-Haus

📄 Teilnahme auf eigene Verantwortung.  
Infos unter: [www.biathlon-tour.de](http://www.biathlon-tour.de)  
[sport@marburg-stadt.de](mailto:sport@marburg-stadt.de)



**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

Richtsberg ein. Von 14 bis 18 Uhr warten kostenlose Angebote mit Hüpfburg, Spielen, Fußballturnier und noch viele weitere tolle Überraschungen auf die Besucher\*innen.

Auch der Kombi-Bewegungsbus und das Boxprojekt werden mit dabei sein. Alle Interessierten können sich ausprobieren und nach Herzenslust spielen und Spaß haben. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Teilnahme erfolgt auf eigene Verantwortung.



Seit 2019 bietet die Stadt unter dem Begriff Kombi kostenlose Bewegung für alle an. Die Bewegungsangebote „kommen“ zu den Menschen. Marburg wurde vor sechs Jahren als eine von sechs Modellkommunen deutschlandweit für das Projekt ausgewählt. Die Abkürzung steht für „Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen“. Mehr Infos zu allen Kombi-Angeboten gibt es online (QR-Code).



**Absurd schnell Geld aufs Bankkonto senden.**

**Mit Wero in unter 10 Sekunden.**  
Jetzt freischalten in der App Sparkasse.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Marburg-Biedenkopf

## Sprechstunde bei Oberbürgermeister

Zur nächsten Bürger\*innensprechstunde lädt OB Dr. Thomas Spies für Donnerstag, 21. August, ab 15 Uhr ein. Interessierte melden sich gerne unter [marburgmachtmit@marburg-stadt.de](mailto:marburgmachtmit@marburg-stadt.de) (Stichwort: Sprechstunde), (06421) 201-7266. Damit es nicht zu langen Wartezeiten kommt, wird ein Terminslot zugeteilt. Fragen und Themen können bereits mitgeschickt werden.

■ [www.marburg.de/buergersprechstunde](http://www.marburg.de/buergersprechstunde)

## Buchsbaumzünsler Appetit verderben

Der Buchsbaumzünsler ist ein Falter, dessen Raupen Kahlfraß an Buchsbäumen verursachen. Auch im Rosengarten im Marburger Schlosspark haben die Raupen für sichtbare Schäden gesorgt: Die Buchsbaum-Einfassung der Rosenbeete wurde massiv von Raupen befallen.

Das Problem war bereits in vergangenen Jahren aufgetreten. Der Fachdienst Stadtgrün, Friedhöfe und Grün-



Hübsch, aber sehr gefräßig: der Buchsbaumzünsler. (Foto: Pixabay)

service steuert mit Pflanzen gegen, die den Buchsbaum ersetzen können. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln soll dabei vermieden werden. Die kleinwüchsige, winterharte Thuja „Mecki“ ist eine gute Alternative als Einfassungspflanze. Auch eine Art des Spindelstrauches Eonymus kann verwendet werden. Im Herbst sollen weitere Pflanzen für die Einfassung verwendet werden, auf die der Buchsbaumzünsler keinen Appetit hat.

## Deckenflohmarkt am Friedrichsplatz

Aktionen rund um Natur und Umwelt, sportliche Aktivitäten, Angebote rund um Medien, Besichtigungen und Ausflüge: Der Ferienpass 2025 umfasst mehr als 150 Veranstaltungen. Für Marburger Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren wird ein vielfältiges Programm geboten. Ganz neu ist ein Deckenflohmarkt auf dem Friedrichsplatz am letzten Ferientag, am 15. August von 15 bis 17 Uhr. Da die Plätze auf 30 Teilnehmende begrenzt sind, muss sich vorher ein Platz gesichert werden.

412 Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2024 an Veranstaltungen im Ferienpass teilgenommen. Zwischen zwei Euro – zum Beispiel für Minigolf – und 40 Euro für die Tagesfahrt ins Phantasieland kosten 2025 die Veranstaltungen. Inhaber\*innen des MarburgPases erhalten 50 Prozent Ermäßigung. In diesem Jahr besteht die Möglichkeit, im Ferienpass eine Schwimmbadkarte zu buchen (Seite 20).

Das Programm des Ferienpasses findet sich online. Zur Buchung wird ein Account benötigt, der auf der Seite an-

gelegt werden kann. Auch wenn bereits ab dem 23. Juni die „Fairteilung“ startet, sind Registrierungen für freie Angebote bis Ferienende möglich. Die Zahlung ist online möglich.

■ [www.marburg-jufoe.zmart-ivent.de](http://www.marburg-jufoe.zmart-ivent.de)

## Mit Bildern nach Marokko reisen

Marokko, Königreich der Lichter – dorthin will Rainer Kieselbach mit seiner Fotoausstellung im Beratungszentrum BiP am Rudolphsplatz die Ausstellungsbesucher\*innen mitnehmen. Zu sehen sind Impressionen von Kultur, Geschichte und landschaftlicher Vielfalt, von der Atlantikküste über das Atlasgebirge bis hin zu den Sanddünen der Sahara vom 7. Juli bis zum 4. September montags bis mitt-



Das Titelfoto der Ausstellung im BiP ist im Sandmassiv von Erg Chebbi entstanden. (Foto: Kieselbach)

wochs von 8.30 bis 13 Uhr sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Die Vernissage beginnt am 7. Juli um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

## Pride Party – NIE WIEDER STILL – Die CSD-Party im KFZ –

**5.7.**  
**KFZ**  
Marburg  
**18<sup>00</sup>**

Am 5. Juli findet der Christopher Street Day in Marburg statt, und wir sind stolz, die CSD-Party im KFZ zu präsentieren! Getreu unserem Motto wird es laut.

Wir laden alle ein, die für Gleichberechtigung, Vielfalt und Selbstausdruck eintreten. Auf unsere Party kannst du dich frei und sicher fühlen, unabhängig von sexueller Orientierung, Geschlecht oder Identität.

Das Highlight des Abends: Mariybu auf der Bühne! Die Queen des deutschen Hyperpop, wird die Bühne mit ihrem unvergleichlichen Stil zum Kochen bringen.

Einlass 18 Uhr, Show gegen 20 Uhr, open end, nur Abendkasse, Eintritt 8,- Euro mit Soli-Bändchen oder 12,- Euro ohne Soli-Bändchen, nur Barzahlung möglich, kostenfreier Eistee, günstige Getränke und Drinks, Awareness-Team, Garderobe, Umkleide, barrierearm, vom CSD Mittelhessen in Kooperation mit dem KFZ Marburg und Margays.

**Tatjana Taft**

**Mariybu**

**DJ Marless**

**DJ ACIDINE**

**Trude Trash**

GEFÖRDERT VON

**MARBURG**  
Die Universitätsstadt

**Alle Infos:**

# GÜTER12 BAHNHOF DAS WOHNMAGAZIN

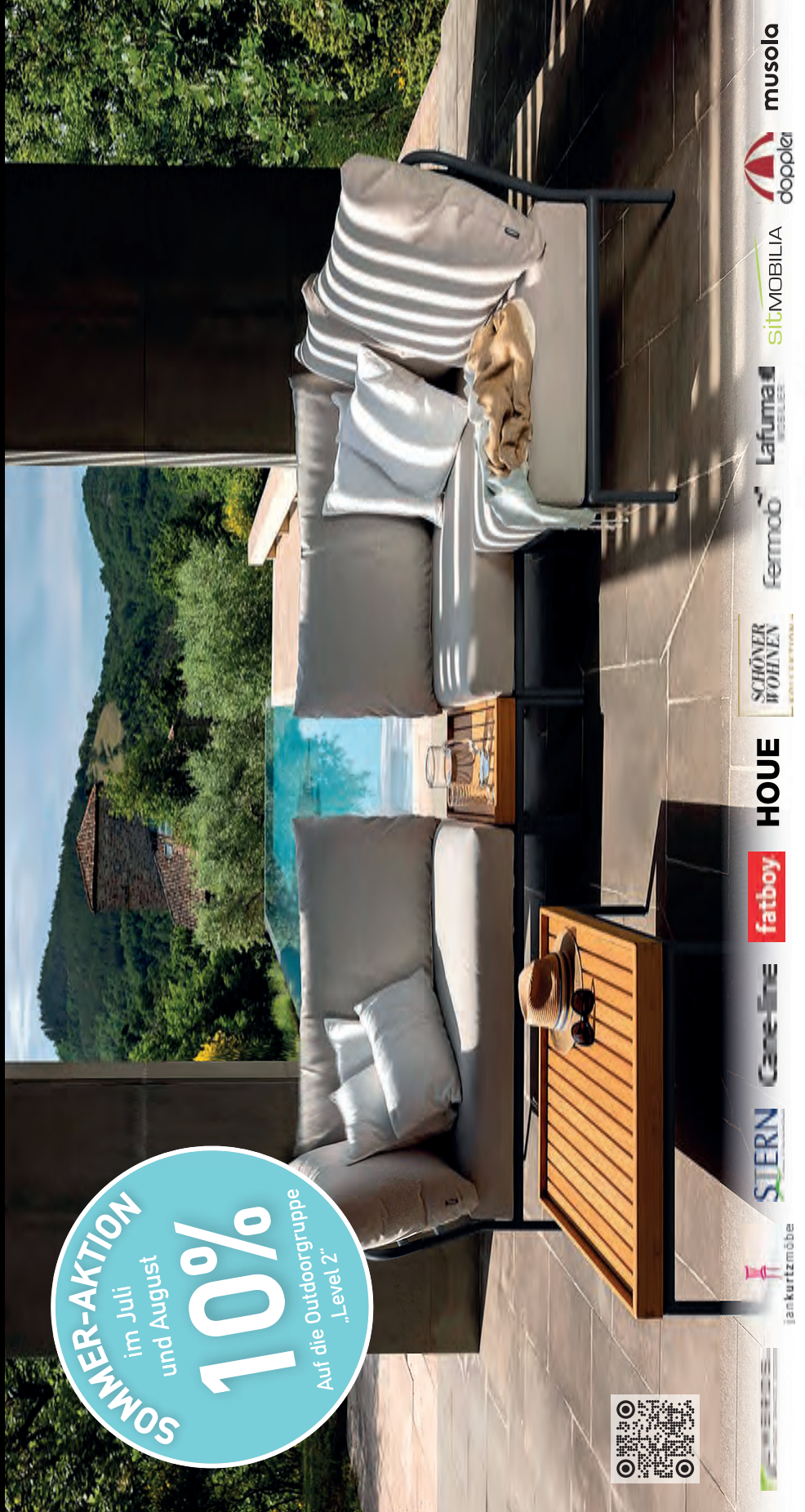
## Loungige Atmosphäre für Garten & Terrasse

### JETZT NEU BEI UNS: Die Outdoorgruppe „Level 2“ von HOUE

Öffnungszeiten: Di - Fr 10:00 - 18:30 Uhr • Sa 10:00 - 16:00 Uhr

**Schautage:**  
06.07. & 03.08.  
13 - 18 Uhr

**SOMMER-AKTION**  
im Juli  
und August  
**10%**  
Auf die Outdoorgruppe  
„Level 2“



- STERN** Cane-line
- fatboy**
- HOUE**
- SCHÖNER WOHNEN** WIRTSCHAFTSWEISUNG
- Fermob**
- Lafuma** OUTDOOR
- sitMOBILIA**
- doppler**
- musola**